

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 83.

Halle, Sonntag den 7. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Der Reichstag trat heute in die Specialberathung des Abschnittes Bundeskriegswesen. Zu Art. 53, welcher die allgemeine Wehrpflicht feststellt, sprach Abg. Lasker gegen die Waldeck'schen Anträge, welche die Ordnung der Kriegsverfassung des Bundes erst im nächsten Reichstage geordnet wissen wollen. Die von Waldeck angezeigte Kompetenz des Reichstags ist unbestreitbar. Er wolle mit der Vergangenheit abschließen und die Organisation gesetzlich anerkennen. Das geschehe in der Vorlage, durch welche der Reichstag verpflichtet werde, die jährlichen Bewilligungen auf der Grundlage der Organisation auszusprechen. Es sei unmöglich, daß zukünftig irgend eine Verammlung die Mittel verweigere für eine Heeresorganisation, welche in der Verfassung begründet sei. Es könne sich um einen Spielraum von wenigen Tausend Mann oder einigen Millionen Thalern handeln. Um die Gegenwart reichlich sicher zu stellen, wolle er auf ein kurzes Interimisticum eingehen, aber die Zukunft der constitutionellen Rechte dadurch sicherstellen, daß er mit dem Interimisticum auch die Contingentierung des Friedensbestandes ablaufen lasse, der Bestand der Armee könne in Zukunft demnach nicht in Frage gestellt werden, weil die Organisation der Armee verfassungsmäßig sei. Abg. Dr. Koeffing betürwortet ein Amendement, welches Art. 53 streicht und seinen Inhalt an anderer Stelle anbringt unter gleichzeitigem Vorbehalt eines Gesetzes über Wehrpflicht, Dienstzeit, Rekrutierung u. Abg. Zachariae sprach für die Vorlage, wünschte aber eine bestimmte Erklärung, welche die in den Separatverträgen festgestellten Vorbehalte sicher stelle. Abg. Uhlmann bringt wiederholt die Ansprüche der Norddeutscher auf Suspension ihrer Wehrpflicht zur Sprache und stellt ein entsprechendes Amendement; dasselbe wird verworfen, das Kössing'sche zurückgezogen und der Art. 53 gegen eine Stimme angenommen. Art. 54, welcher bestimmt, daß die Kosten und Lasten des Bundeskriegswesens gleichmäßig zu tragen sind, findet ohne Discussion Genehmigung. Zu Art. 55, welcher festsetzt, daß jeder Deutsche 7 Jahre dem stehenden Heere und 5 Jahre der Landwehr angehört, beantragt Abg. Erleben die Einschaltung eines Artikels entsprechend dem Kössing'schen Amendement. Ebenso kommen hier Amendements der Linken zur Sprache. Abg. v. Forckenbeck motivirt ein Amendement der Nationalliberalen, welches den Art. 55 folgendermaßen faßt:

Jeder wehrfähige Deutsche ist zwölf Jahre hindurch, in der Regel vom vollendeten 20. Lebensjahre an, dienstpflichtig. Der Dienst soll im stehenden Heere 7 Jahre, davon bei den Fahnen höchstens die ersten 3 Jahre, in der Reserve 4 Jahre, außerdem in der Landwehr 5 Jahre dauern. In denjenigen Bundesstaaten, in denen bisher eine längere als zwölfjährige GesamtDienstzeit gesetzlich war, findet die allmähliche Verkürzung der Dienstzeit nur in dem Maße statt, als dies die Rücksicht auf die Kriegsbereitschaft des Bundesheeres zuläßt. In Bezug auf die Auswanderung der Reservisten sollen lediglich diejenigen Bestimmungen maßgebend sein, welche für die Auswanderung der Landwehrcamrader gelten.

Abg. v. Forckenbeck weist darauf hin, daß sein Amendement die volle Anerkennung der Reorganisation enthalte und daß er auch bereit sei, ein Amendement anzunehmen, welches feststelle, daß der Etat künftig auf Grund der auf den übrigen norddeutschen Bund ausgeübten preussischen Heeresorganisation veranschlagt und bewilligt werden müsse; der Schlußsatz reproduzire eine von der preussischen Regierung schon früher gemachte Concession. Abg. Windthorst vertheidigt einen vom Abg. Erleben zu Art. 56 eingebrachten Antrag, welcher die Contingentierung nur auf 3 Jahre eintreten lasse, von da ab aber eine neue Vereinbarung notwendig machen wolle. Er findet hierin keine Gefahr. Er könne auch mit v. Forckenbeck gehen, könne aber die Reorganisation nicht ohne Weiteres als dauernde Grundlage anerkennen. Abg. Dunder (Berlin) polemisiert gegen Lasker und v. Forckenbeck, weil sie die Reorganisation anerkennen wollen. Abg. v. Blandenburg: Der Art. 55 sei nicht Mißzuverstehen, doch könne er sich entschließen für das Amendement Forckenbeck zu stimmen, wenn das Wort „höchstens“ gestrichen

werde. Dies thue ein Amendement v. Vincke, weshalb er im ersten Theile des Artikels für dieses, im zweiten für v. Forckenbeck stimmen werde. Bundescommissar v. Roon erklärt sich hiermit einverstanden und hat auch gegen das 2. Alinea des v. Forckenbeck'schen Amendements nichts einzuwenden. Abg. Waldeck sprach ähnlich, wie Dunder, gegen v. Forckenbeck und Lasker, und ging ausführlich auf den Militärconflikt ein. Es folgte eine Replik von Seiten der Abgg. v. Baerß und Lasker. Dann folgte noch Abg. v. Vincke (Dibendorf), worauf die erste Hälfte des Artikels in der v. Vincke'schen Fassung, welche eine Erläuterung zur 7jährigen Dienstzeit „3 Jahre activ, 4 Jahre Reserve“ empfiehlt, ferner das letzte Alinea des v. Forckenbeck'schen Amendements angenommen wurde.

Man kommt zu Art. 56, welcher lautet: Art. 56. Die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres wird auf 1 Prozent der Bevölkerung von 1867 normirt und pro rata derselben von den einzelnen Bundesstaaten gestellt; bei wachsender Bevölkerung wird nach je zehn Jahren ein anderweiter Prozentsatz festgesetzt werden. — Abg. v. Forckenbeck hat dazu folgendes Amendement gestellt:

Die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres wird bis zum 31. December 1871 auf ein Prozent der Bevölkerung von 1867 normirt, und wird pro rata derselben von den einzelnen Bundesstaaten gestellt. Für die spätere Zeit wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres im Wege der Bundesgesetzgebung festgesetzt. Die durch Art. 56 und 58 festgestellten Bestimmungen dauern fort bis zur Publication des neu zu Stande zu bringenden Bundesgesetzes.

Minister v. Roon: Nach meinen Erinnerungen aus den Kämpfen um die Reorganisation ist von den Gegnern auf die Contingentierung Accent gelegt, wodurch §. 3 des Gesetzes von 1814 erst seine Deutung erhalten könnte. Ich will dabei nur darauf aufmerksam machen, daß die Regierung, indem sie den Gedanken ihrer Gegner adoptirt und die Heeresstärke contingentirt hat, ihren Gegnern damit entgegenzukommen glaubte. Für das 1 Prozent waren viele Rücksichten. Die Bevölkerung von 1867 soll dabei zu Grunde gelegt werden. Ich habe nicht daran gedacht, aus dieser Jahreszahl eine neue Matrikelzahl für ewig zu machen. Wenn in dem Entwurf 10 Jahr für die erste Periode gegriffen sind, so ist das nur „so obenhin“ geschehen. 3 Volkszählungen liegen in den 10 Jahren. Ob alsdann unter Festhaltung derselben Stärke ein bestimmter Prozentsatz aufrecht zu erhalten, würde eine statistische Frage sein. Es kommt aber die politische Situation dazu. Die Schule für die Wehrhaftmachung mußte, wie sie besteht, erhalten werden. Die Möglichkeit, bei anderer politischer Situation zu anderer Normirung zu kommen, ist nicht zurückgewiesen. Ich für meinen Theil glaube nicht, daß die Bedingungen wegfallen werden, welche die Armee in größerer Stärke unter Waffen halten, als wünschenswerth ist. Es ist für ein großes Heer sehr unbequem, wenn jährlich über den Bestand desselben entschieden werden soll. Das Beispiel Englands ist wenig nachahmungswerth. In Belgien existirt die Contingentierung insofern, als die Selbstcontingentierung feststeht. Doch auf diese komme ich später.

Man könnte annehmen, daß die Contingentierung von 1 Prozent, die in 10 Jahren revidirt werden soll, nach 10 Jahren wieder 1 Prozent verlangen werde. Daran hat Niemand gedacht. Man hat nur das Bedürfnis und die Forderung des Volks im Auge gehabt. Die Contingentierung, gesetzlich festgestellt, schüß ja vor unbegründeten Mehrforderungen. Die Amendements zu Art. 56 anlangend, so erkläre ich mich gegen dieselben, nicht als ob die Regierungen ein selbstiges Streben darin erblickten, sondern weil ich glaube, daß die Antragsteller sich nicht der Einsicht erfreuen, die nöthig ist. Die Stärke bestimmt sich nach dem Bedürfnis der Erziehung der Nation für den Krieg. Man findet fast überall das Streben, den Militäretat zu mindern. Aber geschieht es denn? Redner macht auf die westlichen Nachbarn und Rußland und Oesterreich aufmerksam. In dieser Friedensstärke ist nicht ein Mann zu viel; wenn wir uns sichern sollen gegen alle Eventualitäten, so müssen wir auch frei verfügen über den gesammten

Stat. Jeder Mann, jedes Pferd ist bis auf das Minimum gefordert. In der gegenwärtigen Lage Europas würde es leichtsinnig sein, wenn man nachgeben wollte den sonst sehr berechtigten Forderungen des bürgerlichen Lebens. Es ist mir früher oft gesagt worden: „was nützt Eure Vermehrung des Heeres, allein seid Ihr doch nicht stark genug.“ Ich habe damals geschwiegen, um nicht als Prahler zu erscheinen. Es ist gegenwärtig wohl darüber kein Wort zu verlieren. (Bravo.) Als es nach Nicolzburg galt, gegen eine andere Nacht Front zu machen, da war der Kriegsminister Dank der Reorganisation in der glücklichen Lage, sagen zu können: „ist es notwendig, die Mittel sind da.“ (Bravo.) Ueber die Geldcontingentierung zu sprechen, überlasse ich dem Commissar.

Bundescommissar v. Podbielski: Man würde sich für 1 Jahr mit 214 Tkr. begnügen können, aber es sind Rücksichten allseitig vorhanden, die sofort ins Auge gefaßt werden müssen. Diese Bedürfnisse bestehen zunächst in einer reichlicheren Entschädigung der Quartierlast, die 214 Tkr. schon auf 219 Tkr. pro Kopf steigert. Die letzten 6 Tkr. würden dahin berechnet werden müssen, daß die Verpflegung des Mannes besser wird. In Preußen erhält er seit Kurzem schon 6 Pf. pro Tag mehr, er soll aber außer der Zulage für Mittag eine solche auch für Frühstück im Betrage von 3 Pf. pro Tag erhalten. Geldsätze, wie sie vor 40 und 50 Jahren in den unteren Chargen festgesetzt sind, sind jetzt unzureichend. Dringend notwendig ist eine Verbesserung des Gehalts der Subalternoffiziere, daß sie mindestens leben können, zumal schon in einigen der verbündeten Staaten das Gehalt ein höheres ist, als bei uns. Wenn die Regierungen nur 225 Tkr. und nicht 5 bis 10 Tkr. mehr fordern, so liegt das nur darin, daß man mit der Pauschsumme während mehrerer Jahre sparen kann.

Abg. v. Bethusy-Huc hat seinen Antrag zu diesem Artikel zurückgezogen.

Abg. v. Sybel: Er sei früher gegen die Reorganisation gewesen, weil er geglaubt habe, sie werde ihre Zwecke nicht erfüllen. Darauf haben die Thaten der Armee im vorigen Jahre geantwortet. Er glaube, das Volk werde es nicht verstehen und Europa werde höhnen, wenn man noch heute einen Zweifel an einer so bewährten Einrichtung hege. (Bravo.) Es ist dies keine Vergötterung, sondern Anerkennung einer Leistung; je weniger ich früher solche anerkannte, je mehr ist es heute meine Pflicht, dies zu erklären. (Bravo.)

(Herzog von Ujest hat den Vorsitz übernommen.) Eine große Armee ist freilich keine leichte Last. Wenn aus Gründen ökonomischer Rücksicht die Wehrfähigkeit eines Landes eingeschränkt wird, so ist das gefährlich. Wie man keinen Mann zu viel, so dürfe man keinen zu wenig bewilligen. Die Deutsche Einheit sei begonnen, aber nicht vollendet, er meine die einheitliche verfassungsmäßige Organisation Deutschlands. (Die Plätze des Hauses haben sich sehr gelichtet.) Früher habe der geringere Präsenzstand in Preußen hingereicht, weil es keine selbstständige politische Stellung gehabt habe, sondern der Schildknappe Despotenreichs gewesen sei. Man habe uns deshalb am eignen Heerd in Ruß gelassen in der Voraussetzung, daß wir von ihm weg kein „militärisches Abenteuer“ unternehmen würden. Die Europäische Politik war deshalb auch eine sehr bescheidene nach allen Seiten hin. Es ist kaum nöthig, zu erinnern, daß es möglich war, die größere Hälfte Luxemburgs abzutreten. Als Preußen aber das Deutsche Einheitswerk in die Hand nahm, war der Bruch mit Oesterreich unerlässlich. Jetzt liegt auf Preußen und seinen Verbündeten die Gesamtsumme der Lasten, die sich früher Preußen und Oesterreich theilten. Wir haben auch die Aussicht, Oesterreich jetzt stets unter unsern Segnern zu finden. Bevor man also nicht einige 100,000 Mann kampfbereit hat, begreife ich nicht die Absicht einer Reducirung der Armee. Er stimme deshalb dem Artikel 56 des Entwurfes zu. Frage technischer Zweckmäßigkeit schein es ihm, ob die Revision in kürzerer oder längerer Zeit sich wiederholen solle. Die Hauptsache sei, die Existenz der Armee in ihren Grundzügen festzustellen. Dem Amendement Forckenbeck's vermöge er seine Zustimmung zu geben. (Dieses Amendement lautet: „Artikel 56 in folgender Fassung anzunehmen: Die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres wird bis zum 31. December 1871 auf ein Prozent der Bevölkerung von 1867 normirt, und wird pro rata derselben von den einzelnen Bundesstaaten gestellt. Für die spätere Zeit wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres im Wege der Bundesgesetzgebung festgesetzt.“)

Abg. v. Forckenbeck: Ich frage, warum die Präsenzstärke für alle Zeiten festgesetzt werden soll. Wir müssen die wirtschaftlichen Interessen mit den militärischen in Einklang bringen. Eine Bestimmung der Friedensziffer für immer halte ich weder für möglich, noch für politisch. Sie würden damit einen Keim von Zerrwürnissen in das Land werfen. Lassen wir dem Reichstage eine praktische Thätigkeit, nicht bloß eine ohnmächtige Kritik. Der Abgeordnete für Remel hat nachgewiesen, daß unsere Armee im letzten Kriege das möglichst Beste geleistet hat und nach den damaligen Einrichtungen ist diese Ziffer bemessen. Ein Uebergangsstadium ist nöthig, und darum habe ich meinen Vorschlag gemacht. Ein Vacuum, wenn nach Ablauf der vorgeschlagenen Zeit kein Heeresgesetz zu Stande gekommen sein sollte, würde nicht entstehen, weil die preussische Militärgesetzgebung für alle Bundesstaaten maßgebend ist. Nehmen Sie aber die Präsenzzahl an, dann kann der Kriegsminister auf keine Ersparnis eingehen. — Bundescommissar v. Moon: Der Herr Vorredner hat gesagt, daß die starke Ziffer für alle Zeiten festgesetzt werden solle, ich constatare, daß das ein Irrthum ist. Eine Bewilligung auf ein Jahr kann nicht genügen, da dies jedes Jahr eine neue Vereinigung der zweiundzwanzig Regierungen nöthig machen würde. — Abg. Frhr. v. Moltke: Ich will nur mit wenigen Worten mein Amendement motiviren. Dasselbe bezieht sich sowohl auf Art. 56 als 58; denn es hilft mir nichts, daß der Multipli-

kanthus constant ist, wenn der Multiplikator variabel bleibt. Gewähren Sie der Militärverwaltung das Recht, innerhalb bestimmter Grenzen frei und nach eigenem Ermessen verfahren zu können. Das Volk wird von seinen Freiheiten nichts verlieren, und die Volksvertretung wird dadurch den nützlichsten Aufgaben überhoben sein, in der Berathung über technische Fragen mit saurem Schweiß zu sagen, was man nicht weiß (Ho!). Ich empfehle Ihnen die Annahme meines Amendements (Bravo!). Abg. Schulze (Berlin): Uebergangspunkte haben wir in unseren Anträgen nicht gehabt, weil uns einmal in dem Entwurfe selbst nur ein Definitivum gegeben ist und wir meinen, diesem ein anderes Definitivum gegenüberstellen zu müssen, zweitens weil, um Uebergangsbestimmungen zu normiren, gewisse Anhaltspunkte gegeben sein müssen, die nur von der Regierung gegeben werden können. Die Amendements bewegen sich sämmtlich in willkürlichen Annahmen; Motive habe ich noch von keinem Redner gehört. Dadurch lösen Sie den Militärkonflikt nicht, sondern vertagen ihn höchstens. Welchen Eindruck muß das auf unsere Industrie machen, wenn Sie sagen: Ja, diese Kriegsgewalt dauert nach den Amendements 7, 5 u. s. w. Jahre! (Große Heiterkeit.) Wir haben die Organisation im Frieden zu schaffen, und wenn Krieg droht, dann soll die Regierung vor den Reichstag treten und Geld und Leute fordern. Nichts wird alsdann verweigert werden, und ganz Europa im Reichstage die Garantie des Friedens sehen. — Abg. Dr. Braun (Wiesbaden): Ueber die Genehmigung der Reorganisation schlechtweg und über die Kontingentierung der Friedensstärke sind wir einig, uneinig nur über die dazu anzuwendenden Mittel. Der Antrag v. Forckenbeck beschwichtigt eine Menge konstitutioneller Bedenken. Ich werde für den Antrag stimmen in der Voraussetzung, daß er bei den Regierungen auf keine unüberwindliche Schwierigkeiten stößt. Art. 56 hat die Bedeutung der Kontingentierung und der Reparitur. Wenn die Bevölkerung in zehn Jahren um 15 Prozent sich vermehrt, so würde die Zahl auf 0,85 sich vermindern, in zwanzig Jahren auf 0,60 Prozent. Ich bin für Kontingentierung, weil es sich hier handelt um Vollendung und Ausbehnung der preussischen Heeres-Einrichtungen auf den ganzen Bund, was ein langwieriges Werk sein wird. So lange wir Feinde rings um uns haben, dürfen wir nicht entwohnen. Mit diesem Provisorium werden wir den Konflikt nicht vertagen, sondern der Konflikt wird sich von selbst lösen. Die Regierung wird mit den 225 Thalern gewiß nicht auskommen. (Hört! hört!) Dann tritt das Finanzrecht der Regierung wieder in Kraft. Wenn wir auf 7 Jahre eine solche Verfügung treffen, so protestiren wir nicht einen siebenjährigen Kriegszustand, sondern schützen die industrielle Entwicklung des Handels. In dem Augenblicke, wo vor wenigen Tagen die Regierung gemahnt wurde, deutsche Erde zu schützen, will ich ihr nicht Gelegenheit geben, uns zu erwidern: Du hast mir das Schwert aus der Hand geschlagen. (Stürmisches Bravo!) — Ein Antrag auf Vertagung wird abgelehnt, indem ein entgegenstehender Antrag auf Schluß der Diskussion zur Annahme gelangt. — Die Abgeordneten Graf von Bethusy-Huc und von Rössing ziehen ihre Anträge zurück. — Die Anträge der Abgeordneten Duncker (Berlin) und Kraß werden abgelehnt. Die Abstimmung über das Amendement Forckenbeck ergibt in Probe und Gegenprobe kein Resultat; es wird daher zur Zählung geschritten. Das Resultat ist folgendes. Von 267 abgegebenen Stimmen haben 138 für den Antrag, 129 gegen denselben gestimmt. Die Abgg. Grafen Lehndorff und v. Denzin beantragen namentliche Abstimmung. Das Resultat derselben ist folgendes. Es haben gestimmt mit Ja 137, mit Nein 127. — Der Antrag v. Forckenbeck ist demnach angenommen. Es folgt die Abstimmung über den Antrag des Abg. Frhr. v. Moltke. Das Bureau bleibt sowohl bei der Probe als auch bei der Gegenprobe zweifelhaft. Nach der hierauf folgenden Zählung haben für den Antrag gestimmt 125, dagegen 138. Auf den Antrag des Abg. v. Windt (Hagen) schreitet das Haus ebenfalls zur namentlichen Abstimmung. Während der Ermittlung des Resultates theilt der Präsident mit, daß die nächste Sitzung morgen Sonnabend Vormittags 10 Uhr stattfinden solle. Die Tagesordnung soll sein: 1) Fortsetzung der Spezialdebatte über Abschnitt XI, 2) Generaldebatte über Abschnitt XII. Das Resultat ist folgendes: Von 259 abgegebenen Stimmen haben gestimmt mit Ja 129, mit Nein 136. Das Zusatz-Amendement des Abg. Frhr. v. Moltke zu Art. 56 ist also abgelehnt und damit die Abstimmung über den Artikel 56 geschlossen. Schluß der Sitzung 4 Uhr 12 Minuten.

Da die Arbeiten des Reichstages in der jüngsten Zeit einen so raschen Fortschritt genommen haben und ihrer Erledigung schnell entgegenrücken, so ist jetzt auch die Einberufung des preussischen Landtages zur Beschlußnahme über die Bundesverfassung mit ziemlicher Bestimmtheit für den Monat Mai in Aussicht zu nehmen. Bis dahin werden jedoch die inzwischen in Angriff genommenen Erweiterungsbauten in dem Sitzungslokal des Abgeordnetenhauses noch nicht beendet sein können. Es wird daher bereits die Frage in Erwägung gezogen, welche Räumlichkeit für diese voraussichtlich nur kurze Session am zweckmäßigsten in Bereitschaft zu stellen sein möchte. Eine Entscheidung ist indes bis jetzt noch nicht getroffen. Was die Reichstags-Verhandlungen betrifft, so glaubt man bis Donnerstag nächster Woche mit der Vorberatung des Verfassungs-Entwurfes zum Abschluß zu gelangen; und die Schlußberatung hofft man dann in den drei ersten Tagen der Charwoche, von Montag bis Mittwoch, zu erledigen. Bei der Schlußberatung wird nur über diejenigen Artikel, über welche in der Vorberatung keine Verständigung zwischen den Regierungen und dem Reichstage erreicht worden, eine nochmalige Diskussion eröffnet werden. Die Zusammenkunft der Bevollmächtigten der Norddeutschen Regierungen Bethus's Beschlüßfassung über die Änderungsvorschläge des Reichstages wird, nach der „Kreuzzeitg.“, in der nächsten Woche erwartet.

Durch Königl. Cabinets-Ordre vom 23. Februar ist bestimmt worden, daß künftig die Fuß-Abtheilungen der Feld-Artillerie-Regimenter folgendermaßen eingetheilt werden sollen: 1. Abtheilung: erste 6pfündige, zweite 6pfünd., erste 4pfünd., zweite 4pfünd. Batterie; — 2. Abth.: dritte 6pfünd., vierte 6pfünd., dritte 4pfünd., vierte 4pfünd. Batterie; — 3. Abth.: fünfte 6pfünd., sechste 6pfünd., fünfte 4pfünd., sechste 4pfünd. Batterie. — Die mit der neuen Formation verbundene Dislocation stellt sich folgendermaßen: Garde-Regt.: 1. Abth. Berlin, 2. Abth. Berlin, 3. Abth. Berlin. — Regiment Nr. 1: 1. Abth. Königsberg, 2. Abth. Graudenz, 3. Abth. Danzig. — Regt. Nr. 2: 1. Abth. Kolberg, 2. Abth. Stralsund, 3. Abth. Stettin. — Regt. Nr. 3: 1. Abth. Torgau, 2. Abth. Jüterbog, 3. Abth. Wittenberg. — Regt. Nr. 4: 1. Abth. Erfurt, 2. und 3. Abth. Magdeburg. — Regt. Nr. 5: 1. Abth. Glogau, 2. und 3. Abth. Posen. — Regt. Nr. 6: 1. Abth. Breslau, 2. Abth. Schweidnitz, 3. Abth. Neisse. — Regt. Nr. 7: 1. Abth. Wesel, 2. Abth. Minden, 3. Abth. Münster. — Regt. Nr. 8: 1. Abth. Köln, 2. Abth. Jülich, 3. Abth. Koblenz. — Regt. Nr. 9: 1. und 2. Abth. Rendsburg. (Das Regiment Nr. 9 hat nur zwei Abtheilungen, von denen die erste wie vor, die zweite aus der 3. 6pfündigen und 3. und 4. 4pfündigen Batterie zusammengefaßt ist.) — Regt. Nr. 10: 1. Abth. Stade, 2. Abth. Wunstorf, 3. Abth. Hannover. (Die 3. Abtheilung des Regts. Nr. 10 besteht nur aus zwei Batterien, der 5. 6pfündigen und der 5. 4pfündigen.) — Regt. Nr. 11: 1. Abth. Kassel, 2. Abth. Wiesbaden, 3. Abth. Mainz. (Die 6. 4pfündige Batterie des Regiments Nr. 11 ist nach Frankfurt detachirt.) — Gleichzeitig werden beim Regiment Nr. 1 die jeztige 2. Abtheilung künftig die 3., die jeztige 3. Abth. künftig die 2.; beim Regt. Nr. 2, Nr. 3, Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 8 die jeztige 1. Abth. künftig die 3., die jeztige 2. künftig die 1. und die jeztige 3. künftig die 2.; beim Regiment Nr. 4 die jeztige 1. Abth. künftig die 2., die jeztige 2. Abth. künftig die erste. (Mil. Bl.)

Da der Gebrauch von Bade- und Brunnencuren in diesem Jahre, zufolge des vorjährigen Feldzuges, voraussichtlich sehr bedeutend sein möchte und die Militär-Badeanstalten zu Töplitz und Warmbrunn dafür nicht ausreichen möchten, so ist laut Militär. Bl. eine Reihe anderer Bäderorte sowohl für die activen Militärpersonen vom Feldweil abwärts, als auch für die inzwischen aus dem activen Dienste geschiedenen Kämpfer des vorjährigen Krieges zu solchen Curen verfügbar gemacht worden, und zwar für Mannschaften aus dem Bezirke des Garde- und 3. Brandenburgischen Armeecorps: Töplitz, Deynhausen und Soelbad Colberg; aus dem Bezirke des 1., 5. und 6. Preussischen, Posenischen und Schlesischen Armeecorps: Warmbrunn, Landeck, Reinerz, Salzbrunn und Colberg; aus dem Bezirke des 2. Pommerschen Westph. Armeecorps: Töplitz, Warmbrunn und Colberg; aus dem Bezirke des 4. (Sächsischen) Armeecorps: Töplitz, Wilmungen, Nenndorf und Soelbad Lüneburg; aus dem Bezirke des 7. (Westphälischen) und 8. (Rheinischen) Armeecorps: Aachen, Deynhausen, Neuenahr, Wilmungen, Nenndorf und Lüneburg; aus den Bezirken des 9., 10 und 11. Armeecorps: Wilmungen, Nenndorf und Lüneburg. Außerdem können für Leute aus allen Corpsbezirken noch die Heilquellen in Lipp Springs, Vermont, Ems, Langenschwalbach, Münster am Stein, Kreuznach und Wiesbaden, sofern sie für einzelne Leidende ärztlicherseits besonders wohlthätig erachtet werden, oder die Einrichtungen an den weiter oben genannten Orten für die betreffenden Corpsbezirke nicht ausreichen, benutzt werden. Alle Mannschaften erhalten Postfreipässe, charginmäßige Wohnung und Brodgeld, sowie kostenfrei Quartier, Bäder, Brunnen etc., wie alle Medicamente; außerdem aber da, wo sie Mundbesorgung nicht ebenfalls kostenfrei in Kurhäusern oder Lazarethen erhalten, einen täglichen Zuschuß von 15 Sgr. zur Selbstbesorgung.

Den in Folge von Verwundungen im vorjährigen Kriege an den Beinen Amputirten, welche mit künstlichen Beinen oder Stelzfüßen versehen werden, soll bei der Entlassung ein Stelzfuß als Reserve für Fälle der notwendigen Reparatur der künstlichen Gliedmaßen mitgegeben werden.

Die „Kasseler Zig.“ veröffentlicht nachstehenden Brief des Königs Wilhelm an einen seiner altpreussischen Unterthanen:

Berlin, 20. Januar 1867. „Für drei liebe Briefe von Ihnen siehe ich in Ihre Schuld, die mich doch sehr erfreut haben! Der erste vom 3. August, ein Glück- und Segenswunsch zum gewaltigen Siege, der 4 Wochen vorher von einer unergieblichen Armee erfochten wurde; der zweite vom 18. October, ein Tag so vieler wichtiger Erinnerungen der preussischen Geschichte, mit Ihrem Vetretenen, „Münchener“ (Der Adressat ist Ehren-Senior des ehemaligen Kreuzes); der dritte vom 1. Januar d. J. Das alles sind Tugenden, die der Herr gegeben hat, und da Preußen die erkannte, so haben sie auch Segen über Preußen gebracht. Vor Allem aber sind die Ereignisse des Jahres 1866 eine so sichtbare Führung des Himmels gewesen, daß selbst ein Ungläubiger gläubig werden mußte! Schweren Herzens mußte ich mich endlich zu einem Kampfe entschließen, der ein Duell geblieben wäre, wenn Deutschland in einer größeren Hälfte nicht mit Blindheit geschlagen gewesen wäre und einen Bruderkrieg aus dem Duell gemacht hätte. Viele haben diese Blindheit tief geklagt — ich selbst muß es gestehen, daß die Verdämnisse mächtiger waren, als mein Herz und mein Charakter es fast wünschten! Wo aber, nach menschlicher Anschauung, die Vorlesung so deutlich eintritt und so mächtig sprach, da mußte manche frühere Rücksicht schweigen! War die Aufgabe, die blutige Saar zu gelassen und demselben reifen zu lassen, durch Gottes Segen gefördert werden, wie die Aufgabe des Schmeiters! Ihr ergebener König Wilhelm. (Wegen Unwohlseins erst heute, 20. Januar, verhandelt.)“

Die Aussichten auf eine friedliche Beilegung des luxemburger Handels in deutsch-nationalen Sinne werden allseitig bekräftigt. Die Reiseabsichten des Königs Wilhelm und des Kaisers Alexander nach Paris dürften wieder aufgenommen werden.

Die Mittheilung, welche gestern telegraphisch aus Petersburg gemeldet wurde, daß man russischer Seits einer einseitigen Verfüzung Hollands über Luxemburg zu Gunsten Frankreichs widersprechen würde, stimmt mit einer der Vorlesung aus guter Quelle zugegangenen Nachricht überein, nach welcher die russische Regierung bereits einen sehr kräftigen Druck auf Holland ausübt, welchem zum guten

Theile die Abhandlung des Königs der Niederlande von dem projectirten Schacher zuzuschreiben sein dürfte.

Die Wiener Blätter unterschätzen nicht die Bedeutung der Episode in unserem Reichstage, welche die Luxemburgische Angelegenheit betraf. Die R. Fr. Pr. sagt unter dem 2. d. M.: „Die gestrige Sitzung des Norddeutschen Parlamentes hat abgerechnet mit der napoleonischen Hegemonie; dieselbe hat aufgehört zu existiren. Die große Reaction der Germanen gegen die Lateiner, welche mit dem von Napoleon demüthig acceptirten Ultimatum des Washingtoner Cabinets bezüglich der Räumung Mexicos begann, setzt der Norddeutsche Bund erfolgreich fort. Die Nemesis der Geschichte verdoppelt ihren Schritt, und bald wird Europa frei aufathmen, und sich dauernd friedlicher Zustände erfreuen dürfen.“ — Das „Wiener Fremdenblatt“ sagt in einem durch dieselbe Reichstagsitzung veranlaßten Artikel: „Wir möchten behaupten, daß der nächste Europäische Kampf sich darüber entwickeln wird, wer fürderhin die Herrschaft oder die Macht an den Mündungen der beiden größten Ströme unseres Continents, des Rheins und der Donau besitzen solle; denn an diese Mündungen knüpft sich auch das ganze Handelsinteresse Europa's und die Beherrschung des Seeverkehrs. Die Niederlande am Rhein und die Niederlande an der Donau — das sind somit die beiden Knotenpunkte für die nächste Gestaltung der Europäischen Politik. Wir erinnern hierbei an ein Wort Bismarck's, welches derselbe bereits vor mehreren Jahren ausgesprochen hat: „Ich kann mir ein großes und starkes Deutschland nicht denken, ohne den Besitz oder die Macht an den Rhein- und Donaumündungen.“ Seit jener Zeit hat ein Hohenzoller in den Niederlanden der Donau seinen Thron aufgeschlagen, gleichsam als Hüter der Deutschen Interessen daselbst. Und wenn wir jetzt die Luxemburger Affaire unter diesem Gesichtspunkte ins Auge fassen, so dürfte vielleicht die Verbindung, welche vor Kurzem zwischen dem Grafen von Flandern, dem Bruder des Belgischen Königs, und einer Hohenzollernschen Prinzessin stattgefunden, auch in politischer Beziehung eine besondere Bedeutung gewinnen. In jedem Falle stehen wir jedoch heute erst am Anfange der eben bezeichneten Entwicklung. Monate dürften vergehen, bevor die jetzt noch im Geheimen reisenden Pläne zur Ausführung gelangen und diese Monate in seinem Interesse, zur Sicherung seiner Machtstellung und seiner Allianzen verständlich zu nützen, das ist nun vor Allem die Sache Oesterreichs.“

**Tondern**, d. 3. April. Bei der heutigen Kontrollerversammlung sind 33 Eidesverweigerungen vorgekommen; ein Landwehrmann wurde aretirt. Heute ist die Dedre eingetroffen; ein Landwehrmann wurde aretirt. Heute ist die Dedre eingetroffen; ein Landwehrmann wurde aretirt. Heute ist die Dedre eingetroffen; ein Landwehrmann wurde aretirt.

**München**, d. 2. April. (D. U. Z.) Seit einigen Tagen war hier das Gerücht verbreitet, es sei von Berlin dringende Mahnung gekommen, in loyaler Ausführung des Bündnisvertrags mit Reorganisation des bairischen Heeres nicht länger zu säumen, und es werde zu deren entsprechender Durchführung sowie überhaupt zur Erreichung einheitlicher Maßnahmen künftighin ein preussischer General dem hiesigen Kriegsministerium zugetheilt werden, wie ebenso ein bairischer höherer Offizier nach Berlin zu ständigem Aufenthalt solle entsendet werden. Das Gerücht war, als der Sachlage vollkommen entsprechend, gen glaubt worden, bis officöse Federn ihm widersprechen zu müssen glaubten, wohl nur, um den „Particularisten“, mit denen tags zuvor eine Diskussion über den Bündnisvertrag sie für unmöglich erklärten und die über ihn und über Gerüchte, wie die obigen, Jeter schrien, einen Strohhalm durch den Mund zu ziehen. Nichtsdestoweniger ist allen Einsichtigen klar, daß die Armeereorganisation nicht um ein volles Jahr (wie durch die Vertagung des Landtags factisch herbeigeführt ist) verschoben werden kann und daß ähnliche Einrichtungen, wie das Gerücht sie angedeutet, getroffen werden müssen, wenn der preussische Oberbefehl im Kriegsfall eine Wahrheit werden soll. Das officöse Dementi wird also keineswegs für sehr werthvoll gehalten, und steht überdies sehr zu vermuthen, daß auch es, wie schon öfter vorgekommen, einseitigem Uebereifer entsprungen ist. — Die luxemburger Frage regt auch hier die Gemüther bedeutend auf; aber sie ist gerade recht gekommen, um auch die Kurzsichtigen oder Widersprechenden mit der norddeutschen Allianz zu versöhnen und um aus der Schläfrigkeit, in die man schon wieder zu verfallen Gefahr lief, aufzurütteln. Man darf nicht vergessen, Fürst Hohenlohe ist nicht Premierminister und nicht Ministerpräsident; er ist es weder formell noch vermöge dominirender Einflüsse; der Vorgang mit dem Justizminister zeigt das an einem augenfälligen Beispiel. Auch an dem gründlich misslungenen Entwurf zur Heeresform und an der dadurch herbeigeführten Verschleppung derselben trägt Hohenlohe keine Schuld und kaum würde er allein es vermögen, zu raschem Vorgehen anzutreiben, wenn nicht Gerüchte, wie das Eingangs erwähnte, wahr sein oder wahr werden sollten. — Der belgische Kriegsminister, Baron de Spazal, ist hier angekommen und hat den Fürsten Hohenlohe gesprochen. Er soll auf einer Rundreise bei den deutschen Höfen begriffen sein.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Beobachtungszeit	Ort	Barometer		Wind	Allgem. Himmelsanblick
		Par. Lin.	Reaum.		
7 Mrz.	Königsberg	326,0	3,2	SW., stark.	bedeckt, Regen.
	Berlin	330,4	1,0	NNW., Sturm	zieml. heit., gef. Abd. u. in d. N. Reg. u. Sturm
8	Torgau	329,5	1,4	NW., Sturm.	Schn., Grauw. halb heiter, gef. Reg., Nacht Sturm.
	Dabarawa (in Schweden) Petersburg	328,4 330,2	+ 9,8 - 4,7	NW., mäßig. Windstille.	fast bedeckt. heiter.

## Bekanntmachungen.

### „Die Union“ Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Diejenigen Herren Landwirthe, deren Versicherung bei der obigen Gesellschaft bisher durch die Agentur zu Teutschenthal vermittelt worden ist, ersuche ich ergebenst, sich während der Behinderung des dortigen Agenten in dieser Angelegenheit gefälligst direct mit der Haupt-Agentur — Große Steinstraße Nr. 15 hier selbst — in Verbindung setzen zu wollen.

Halle, am 7. April 1867.

Die Haupt-Agentur.

In Vollmacht der Direction:

Thiele.



**Pern-Guano** von Mutzenbecher, **aufgeschlossener P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst  
**J. G. Mann & Söhne.** Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

## Roßmarkt in Halle!

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß am **11. u. 12. April** or hier selbst Roß- und Viehmarkt stattfindet.  
**Modler, Marktgefällepächter.**

## Auction

von Dachziegeln und Brennholz.

Montag d. 8. April Nachmitt. 3 Uhr versteigere ich alter Markt Nr. 1: Eine große Partie Dachziegel u. Brennholz.  
**J. S. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

## Zwei Schwäne,

1 Jahr alt, sind zu dem festen Preise à Stück 5  $\mathcal{R}$ . auf dem Rittergute Dues bei Böbzig zu verkaufen.

## Zimmereinrichtungen

Zu empfehle in grösster Auswahl:

$\frac{3}{4}$  breite **reinwollene Damaste**, à Elle von 20 Sgr. an,  
halbwollene **Damaste, Ripse und Cotelines**,  
**Tischdecken in Cachmir, Rips und gestickt**,  
**Commoden-, Sopha- und Bettdecken**, sowie  
**Gardinen**, vorzügliche Qualitäten in weiss und bunt zu sehr billigen Preisen.

## C. F. Mennicke,

Leipzigerstr. 100, Ecke an der Ulrichskirche.

Eine große Sendung von **weißen und bunten Gardinen** ist eingetroffen und empfehle solche als sehr preiswürdig.

**Simon Gundermann,**

Leipzigerstraße 1.

Mein Lager von **Châles** und anderen **Umschlagetüchern**, so wie **seidenen Mänteln** ist wieder durch neue Zufuhren reichlich assortirt empfehle solche als besonders preiswürdig die

**Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Handlung von**

**Simon Gundermann, Leipzigerstraße 1.**

## Echt

### amerikanische Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson**

in **Bridgeport und New-York**,

für den **Familiengebrauch und Weisnäherei.**

Sämmtliche neue Apparate gratis, einfach und höchst elegant ausgestattet;



ferner von **Singer & Co. in New-York:**

a) neue **Lit. A. Maschinen**, für den **Familien-Gebrauch** und viele **Manufakturzwecke**, die neueste Maschine am Markt;

b) **Singers** Nr. 2 u. Nr. 3 Maschinen für schwere Arbeiten in **Tuch, Leder, Säcke** u. dergl. und von **Elias Howe jun. in Bridgeport**

Nr. 2 u. Nr. 3 Maschinen, vorzüglich gut geeignet für **Schuh- und Stiefelfabrikation.**

**Kleine Handnähmaschinen** (Mannheimer u. Stuttgarter).

Maschinen: Nadeln, - Zwirn, - Seide, - Del, besser Qualität, billigst.

**Otto Giseke in Halle a/S., Schmeerstraße 31.**

**Waschmaschinen** empfiehlt

**Otto Giseke.**

Ganz neu erfundene kleine **Doppelsteppstich-Nähmaschinen**, sehr elegant, empfehlenswerth für Damen, complett nur 30  $\mathcal{R}$ .

**Otto Giseke.**

**Sonntag und Montag große Sitzung im Parlament, El. Ulrichstr. 28. Bier extrafein.**

## Schlüter's Café & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Unterzeichneter empfiehlt seinen **Mittagstisch à la carte** hiermit bestens; auch **verabreiche** ich kalte und warme **Speisen** außer dem Hause. Das **Bier** ist f. f.

**Julius Schlüter.**

## Ufer-Verpachtung oder Verkauf.

**Acht** Morgen des besten Ufers bei Halle, welcher sich zur **Gärtnerei** u. Erzeugung aller Landprodukte eignet, hat sofort zu verpachten oder zu verkaufen **J. S. Fiedler** in Halle a/S. El. Steinstraße Nr. 3.

Ein Haus mit 2 großen Zaden u. f. w., in lebhaftester Straße hiesiger Stadt, hat zu einem äußerst soliden Preis mit 2 - 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen

**J. S. Fiedler** in Halle a/S. El. Steinstraße Nr. 3.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Gutsverkauf.

Ein hübsch gelegenes **Landgut** in Thüringen, mit 110 M. Acker, durchweg **Weizenboden** u. 10 Morg. **Schnittigen Wiesen**, recht guten **Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden**, nebst **Gärten** u. **Anpflanzungen**, soll mit **familtlichen Vorräthen** u. **Inventar**, als: 4 schönen **Pferden**, 15 St. **Rindvieh** u. c., für 20,000  $\mathcal{R}$ . mit 5000  $\mathcal{R}$ . **Anzahlung** verkauft u. **übergaben** werden u. kann das **Kapital** noch viele Jahre stehen bleiben.

**L. Finger, Bahnhofstr. 7.**

## Mehrere Ritter- u. Landgüter

verschiedener Größe sind mir zum Verkauf übertragen und können die Herren Käufer sich das Nähere darüber bei mir einsehen. **L. Finger** in Halle, Bahnhofstr. 7.

Den Verkauf von 25 Fuder gute **Rappshoblen** hat nachzuweisen

**W. Schaefer** in Trebnitz.

## Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 7. April

## Nachmittag-Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. **G. Jobn.**

## Müller's Belle vue.

Sonntag den 7. April Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## Concert

vom **Musikchor** des 86. Inf.-Regimts., unter Leitung des Herrn **Kapellmeisters Dr. Ludwig**. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

## Stadttheater in Halle.

Sonntag den 7. April: **Der Barbier von Sevilla**, komische Oper in 3 Akten von **Rossini**.

Montag den 8. April erstes Gastspiel des **Fräulein Therese de Ponta** vom Königl. Hoftheater in München: **Der Troubadour**, große Oper in 4 Akten v. **Verdi**. „**Aquitaine**“ **Gräfin Therese de Ponta** als Gast.

## Thiemescher Gesangverein.

Montag und Donnerstag sind die letzten **Chorproben** zu dem **Passions-Dratorium** von **Spohr** und ist deren **pünktl. Besuch** Seitens aller **Mitwirkenden** sehr wünschenswert.



Fonds-Course.			Div.			Rheinische III. Emission			Inländische Fonds.				
3f.	Brief.	Geld.	1866.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	
Kretm. Anleihe	4 1/2	99 1/2		Rheinische III. Emission	4 1/2	93 1/4		Rigo-Dünaburg	5	—			
Staats-Anleihe v. 1859	5	103	102 1/2	do. vom Staat gar.	4 1/2	97 3/4		Stettin-Gesellschaft	4	107 1/2			
do. v. 1854, 1855, 1857	4 1/2	99 3/4	99 1/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	102 1/2	101 1/2		
do. von 1856	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	115	114		
do. von 1864	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	107 3/4	107 3/4		
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
do. von 1853	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
do. von 1862	4	90 1/4	89 3/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Staats-Schul-Anleihe	3 1/2	82 1/8	82 1/8	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 %	3 1/2	120 1/2	119 1/2	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Hess. Pr. = Anleihe à 40 %	5	54 3/4	54 3/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Kurs- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Dresd. Staats-Dbligat.	4 1/2	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Berl. Staats-Dbligat.	5	103 3/8	103 3/8	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
do. do.	4 1/2	99 1/2	98	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
do. do.	3 1/2	82 1/4	81 3/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	101 1/2	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	93 1/4		Stettin-Gesellschaft	4	—	—		
Handbriefe.			Priorit.-Dblig.			Eisenbahn-Stamm-Actien.			Ausländische Fonds.				
Kurs- und Neumärkische	3 1/2	77 3/4	77 3/4	Aachen-Düsseld. I. Em.	4	—	—	Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	98 1/2	97 1/2		
do. do.	4	89 3/4	—	do. II. Emission	4	—	—	Calz. (Carl Ludw.)	5	86	85		
Ostpreussische	4	84 1/2	84	do. III. Emission	4 1/2	92 1/4	91 3/4	Edbau = Jittau	5	41	—		
do. do.	4 1/2	92 1/2	92	Aachen-Mastrichter	4 1/2	67 1/4	—	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
Pommersche	3 1/2	78	77 1/2	do. II. Emission	5	67 1/4	—	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. do.	4	89	88 1/2	Berg-Märkische I. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
Posenische	4	—	—	do. II. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. do.	3 1/2	—	—	do. III. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. neue	4	87 3/4	87 3/4	do. IV. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
Sächsische	4	85 1/4	84 3/4	do. V. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
Schlesische	3 1/2	—	—	do. VI. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. Lit. A.	4	—	—	do. VII. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. neue	4	—	—	do. VIII. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
Westpreussische	3 1/2	76 3/4	76 3/4	do. IX. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. do.	4	84 1/4	83 3/4	do. X. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. neue	4	83 1/4	83	do. XI. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
do. do.	4 1/2	92 1/4	91 3/8	do. XII. Ser.	4 1/2	90 1/4	95 3/4	Waldschl. = Bergsch.	10 3/4	148 1/2	147 1/2		
Rentenbriefe.			Berlin = Hamburger			Prioritäts-Actien.			Wechselcours vom 5. April.				
Kurs- und Neumärkische	4	90 1/4	89 3/4	do. I. Emission	4	—	—	Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. Holl., f. Sicht (10 Tage)	3	143 3/4	bz.		
Pommersche	4	90 1/4	89 3/4	do. II. Emission	4	—	—	do. do. do. 2 Monat	3	142 1/2	bz.		
Posenische	4	89 1/4	88 3/4	Berl.-Rostb. = Magdeburger Lit. A.	4	86 1/4	85 3/4	do. do. do. 3 Monat	3	141 1/2	bz.		
Preussische	4	89	88 1/2	do. Lit. B.	4	86 1/4	85 3/4	do. do. do. 4 Monat	3	140 1/2	bz.		
Rhein- u. Westfälische	4	90 1/2	90	do. Lit. C.	4	86 1/4	85 3/4	do. do. do. 5 Monat	3	139 1/2	bz.		
Sächsische	4	90 1/2	90	Berlin-Stettiner I. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 6 Monat	3	138 1/2	bz.		
Schlesische	4	90 1/2	90 1/2	do. II. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 7 Monat	3	137 1/2	bz.		
Preuss. Hyp. Antheil	4 1/2	—	101 1/4	do. III. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 8 Monat	3	136 1/2	bz.		
Hyp.-Br. d. I. Pr. Hyp. Act. (Ges. (Jansemann))	4 1/2	88 1/4	87 3/4	do. IV. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 9 Monat	3	135 1/2	bz.		
Unkr. Hyp.-Br. d. Pr. Hyp. Act. (St. (Gendel))	4 1/2	—	—	do. V. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 10 Monat	3	134 1/2	bz.		
Pr. Bank-Antheil	4 1/2	150 3/4	140 3/4	do. VI. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 11 Monat	3	133 1/2	bz.		
Daniger Privatbank	—	—	111 1/2	do. VII. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 12 Monat	3	132 1/2	bz.		
Rönigsb. Privatbank	—	—	111	do. VIII. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 13 Monat	3	131 1/2	bz.		
Magdeb. Privatbank	—	—	94 1/4	do. IX. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 14 Monat	3	130 1/2	bz.		
Pomm. Privatbank	—	—	100 1/4	do. X. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 15 Monat	3	129 1/2	bz.		
Pomm. Ritterf. Pr.-B.	—	—	91 1/2	do. XI. Ser.	4 1/2	84 1/2	84	do. do. do. 16 Monat	3	128 1/2	bz.		
Eisenbahn-Actien.			Magdeburg-Wittenberge			Gold und Papiergeld.			Kurs der Banknoten.				
Stamm-Act.	Div. 1866.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.
Aachen = Mastrichter	8	132	131	131	do. II. Ser.	4	88 1/4	87 3/4	fr. Bankn. mit R.	99 3/4	bz.	5. 12 1/2	bz.
Altona = Kiel	8	132	131	131	do. III. Ser.	4	88 1/4	87 3/4	do. ohne R.	99 3/4	bz.	111 1/2	bz.
Berlin = Potsdam	9	156 3/4	155 3/4	155 3/4	do. IV. Ser.	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Deferr. B. W.	78 3/8	bz.	5. 16 10 B.	bz.
Berlin = Hamburg	16	220 1/4	219 1/4	219 1/4	do. V. Ser.	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Poln. Bankn.	80 1/2	bz.	5. 23 1/2	bz.
Berlin = Rostb. = Magdeburger	16	207	206	206	do. VI. Ser.	4 1/2	80	79 1/2	Russ. Bankn.	80 1/2	bz.	9. 9 G.	bz.
Berlin = Stettiner	8 1/2	140 3/4	139 3/4	139 3/4	do. VII. Ser.	4 1/2	80	79 1/2	Doll. v. St. d. U.	1. 12 1/2	G.	464 1/2	bz.
Bresl. = Schweidnitz	5 1/2	137	136	136	do. VIII. Ser.	4 1/2	80	79 1/2	Imperialen	—	—	113 1/2	bz.
Brieg = Neisse	9	100	99	99	do. IX. Ser.	4 1/2	80	79 1/2	Dutaten	—	—	29. 28	bz.
Edin = Altona	9	—	—	—	do. X. Ser.	4 1/2	80	79 1/2	—	—	—	—	—
Magdeb. = Halberst.	—	—	—	—	do. XI. Ser.	4 1/2	80	79 1/2	—	—	—	—	—
Magdeb. = Leipzig	—	—	—	—	do. XII. Ser.	4 1/2	80	79 1/2	—	—	—	—	—

Die Börse war auch heute fest gestimmt. Allerdings festen österreichische Papiere in Folge der matten Pariser Course auch etwas matter ein, doch befestigten sie sich wieder, namentlich Lombarden und Kredit, und wurden belebter. Von Eisenbahnen waren besonders preussische fest; viel Geschäft war in Nordbahn; auch Ostpreussische waren sehr beliebt und wurden zu höherem Preise gehandelt; auch Altona-Kieler, Edin-Altona, Bresl. u. Schweidnitz, Bergische und Rheinische waren begehrt, Edbauer in ziemlichem Verkehre. — Russische Fonds waren matter, auch Italiener, die Amerikaner dagegen fest. Preussische Fonds fester und belebter. — Rumänen 66 bezahlt. — Der Eindruck schlechterer Pariser Course wurde dadurch paralysirt, daß man sie auf Rechnung der von hier drüben gegangenen Verkaufsbörsen und auf die Unterbrechung der Telegraphenverbindungen schob, welche die gestrige bessere Berliner Börse in Paris noch nicht wirken ließ. — Cerespol-Prioritäten 74 1/2 Brief.

Leipziger Börse vom 5. April. Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 von 1000 u. 500  $\frac{1}{2}$  à 3% —, do. v. 1855 v. 100  $\frac{1}{2}$  à 3% —, do. v. 1847 v. 100  $\frac{1}{2}$  à 4% 92  $\frac{1}{2}$  G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500  $\frac{1}{2}$  à 4% 92  $\frac{1}{2}$  G., do. à 100  $\frac{1}{2}$  à 4% 94  $\frac{1}{2}$  G., v. 500  $\frac{1}{2}$  à 5% 103  $\frac{1}{2}$  G., v. 100  $\frac{1}{2}$  à 5% 103  $\frac{1}{2}$  G.

**Schiffahrtsnachrichten**  
 über die zu Magdeburg die Schleiße passirenden beladenen Kähne.  
 Aufwärts: Den 3. April. Fr. Hering, Kobelsen, v. Magdeburg n. Riesa.  
 — A. Wälsch, Steinbohlen, v. Hamburg n. Dessau.  
 Den 5. April. D. Werner, Steinbohlen, v. Hamburg n. Dessau. — C. Sonnenschild, desgl. — Prager Dampfschiff-Ges., Güter, v. Magdeburg n. Tetschen — Fr. Andrea, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.  
 Niedwärts: Den 3. April. W. Hirschke, Hafer, v. Prag n. Berlin. — Fr. Andrea, Müllersacketen, v. Dresden n. Magdeburg.  
 Den 4. April. Fr. Heffe I., Bruchsteine, v. Altleben n. Hamburg. — Ch. Bus, Braunkohlen, v. Aßig n. Magdeburg.  
 Den 5. April. Prager Dampfschiff-Ges., 2 Kähne, Sackgut, v. Tetschen n. Hamburg.

Am 4. April passirten die Schleiße zu Bernburg.  
 Aufwärts: Bernstein, leere Käfer v. Buckau n. Halle.  
 Niedwärts: A. Wälsch, Kobelsen, v. Magdeburg n. Riesa. — Fr. Hering, Kobelsen, v. Magdeburg n. Riesa. — A. Wälsch, Steinbohlen, v. Hamburg n. Dessau. — C. Sonnenschild, desgl. — Prager Dampfschiff-Ges., Güter, v. Magdeburg n. Tetschen. — Fr. Andrea, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — W. Hirschke, Hafer, v. Prag n. Berlin. — Fr. Andrea, Müllersacketen, v. Dresden n. Magdeburg. — Ch. Bus, Braunkohlen, v. Aßig n. Magdeburg. — Prager Dampfschiff-Ges., 2 Kähne, Sackgut, v. Tetschen n. Hamburg.

Wasserstand der Saale bei Halle am 5. April Abends am Unterpegel 8 Fuß — Zoll, am 6. April Morgens am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 5. April am neuen Pegel 10 Fuß 5 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. April 2 Ellen — Zoll über 0.

**Öffentliche Vorladung.**

Der Handlungscommiss **Louis Bamberg** aus Wittenberge a/E., 18 Jahr alt, mosaifsch, ist angeklagt:

zu Halle im Herbst 1866 den Gebrüdern **Salomon**, bei welchen er als Commiss gegen Lohn im Dienste stand, aus dem Geschäftslocale eine Parthie seidenes Zeug zu einem Kleide, eine Kasimirischbede, einen Doppelstoffmantel und ein Umschlagetuch in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, §§. 215. 217. Nr. 4 Tr. G. B.

und deshalb Eröffnung der Untersuchung wegen Diebstahls gegen ihn beschlossen, auch zur Verhandlung der Sache Termin vor der Deputation des unterzeichneten Gerichts — über den Hofweg, 2 Treppen hoch im Sitzungssaale **auf den 4. Juni 1867, Vormitt. 11<sup>1/2</sup> Uhr**

anberaumt worden. Es ergeht deshalb die Aufforderung an ihn:

zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Verteidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Zugleich wird dem Angeklagten die Warnung gestellt: daß im Falle seines Ausbleibens in Betreff der Untersuchung und Entscheidung das Contumazialverfahren eintreten d. h. daß unverzüglich mit der Beweisaufnahme vorgeschritten und nach Anhörung des Staatsanwalts das Urtheil gefällt und verkündet werden wird.

Dabei wird dem Angeklagten bekannt gemacht, daß zu obigem Termine die Vorladung des Kaufmanns **Salomon senior** als Zeugen angeordnet ist.

Halle a/E., den 18. März 1867.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Freiwillige Subhastation.**

**Königl. Kreisgericht Eisleben, II. Abtheilung.**

Die zum Nachlasse des zu Rothenschirmbach verstorbenen Gutsbesizers **Reinboth** gehörigen Grundstücke, als:

1) Ein zu Rothenschirmbach belegenes sub No. 46 katastrirtes Anspanngut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Garten und folgende Planstücke:

No. 5 von 21 Morg.	57	□	Rth.
: 135	: 31	: 91	
: 185	: 24	: 125	
: 116	: 8	: 2	
: 27	: 19	: 29	
: 102a	:	: 54	
: 32	: 36	: 111	
: 102a	: 15	: 17	} in Flur Klein- Dierhausen,
: 32	: 13	: 77	
: 102b	:	: 95	
:	:	: 64	

ingeleichen 4 Morgen 21 □ Ruthen an der sogenannten Zellpöze,

eingetragen vol. II. pag. 241 No. 46 des Haus-Hypothekenbuchs von Rothenschirmbach und abgeschätzt zu 31,243  $\text{gr}$  18  $\text{gr}$  4  $\text{z}$ ,

so wie das dazu gehörige Vieh und sonstiges Inventarium und Vorräthen;

2) Ein zu Rothenschirmbach belegenes sub No. 12 katastrirtes Wohnhaus mit Zubehör nebst Weideabfindung, abgeschätzt zu 330  $\text{fl}$  18  $\text{gr}$  4  $\text{z}$ , eingetragen vol. III fol. 1 No. 71 des Haus-Hypothekenbuchs von Rothenschirmbach,

und 3) Planstück No. 156 von 17 Morg. 106 □ Ruthen, eingetragen vol. II fol. 241 No. 46 des Haus-Hypothekenbuchs von Rothenschirmbach,

follen Erbtheilungshalber auf **den 3. Juni 1867** **Vormittags 10 Uhr** an dem **Nothe'schen Gasthause** zu Rothenschirmbach an den Meistbietenden verkauft werden. Lage und Verkaufsbedingungen liegen in unserem Vormundschafts-Bureau, Zimmer Nr. 9, zur Einsicht bereit.

**Bekanntmachung.**

**Grossherzogl. Carl Friedrichs Ackerbauschule zu Zwätzen bei Jena.**

Aufnahme neuer Mitglieder und Beginn des Lehrkurses **Montag den 29. April 1867.**  
Nähere Nachrichten erteilt der Vorsteher Herr **Dobermann** in Zwätzen.  
**Die Direction.**  
**Dr. C. Stöckhardt.**

**Bekanntmachung.**

**Polytechnische Schule, Herzogl. Collegium Carolinum zu Braunschweig.**

Das Wintersemester endigt am 17. April; das Sommersemester beginnt am 30. April und schließt Ende Juli d. J.

Die Ferien während der Monate August und September können von den Studirenden zur Bearbeitung von Preisfragen benutzt werden.

Zur Mittheilung von Lehrplänen und zur Ertheilung jeder andern Auskunft über die Anstalt ist das unterzeichnete Directorium stets bereit.

Braunschweig, den 22. März 1867.  
**Herzogliches Directorium Collegii Carolini.**  
**Dedekind. Uhlburg. Otto.**

**Auction.**

**Dienstag den 9. April c. u. folg. Tage bis mit Sonnabend den 13. April von Vormittag 10 Uhr ab ver-**

**steigere ich in dem Kaufmann Th. Schreiber'schen Hause zu Wettin:** eine Partie Bauflämme, Bretter, Bohlen, Dachsplint, Stab- u. Reifisen, Stahl, eis. Achsen, Ketten, 1 Grube gelsächten Kalk, 4 div. Wagen, 2 Steinaren, 5 Pflüge, 2 Getreidereinigungs-Maschinen, 1 Kufsche und 4 Ackergeräthe, versch. Erdbeugeräth, 1 Rennschlitten u. 2 Schellengeläute, 2 Brückenwaagen, 1 feuerfesten Geldschrank, 1 gr. Drehrolle, 1 Scheidenbüchse, 1 Doppelslinte, 1 alten Flügel, 850 Fl. div. Weine, Cigarren, versch. Möbel, Kleidungsstücke (darunter 1 Reispelz), sowie versch. Haus- u. Wirtschaftsgeseräth gegen baare Zahlung in preuß. Gelde.  
**W. Gste,** gerichtl. Auctions-Commislar.

**Verkauf.**

Ein in der Provinz Sachsen belegenes Rittergut, dessen Areal 560 Morgen durchgängig Acker- und Weizenboden hält, soll mit mehreren Antheilen an einer gut rentirenden Zuckerfabrik durch Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt **Seeligmüller,** Justizrath in Halle a/E.

**Pferde-, Wagen- und Geschirrs-Verkauf**

Ein halbverdeckter Victoria-Wagen mit 2 Pferden, Geschirr u. Svirre, steht billig zusammen oder getheilt zu verkaufen; am Sonntag im „Goldenen Löwen“, Leipzigerstraße, in Augenschein zu nehmen.

**Verkaufsanzeige.**

In einem großen Dorfe von 900 Seelen nahe bei Duerfurt ist ein ziemlich neues, **nur geräumiges Wohnhaus** mit großem Hofraum und ca. 2 Morg. Acker Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. In dem Orte wird allseitig ein Stellmacher gewünscht. Haus und Lage für einen Solchen passend. Näheres durch **S. A. Herrmann** in Sangerhausen.

**Auction.**

94 Stück sehr fette Hammel werden auf dem Rittergute Ditrondra bei Colleda den 15. April Morgens 10 Uhr je 5 Stück meistbietend verkauft.

**Ein Landgut**

in der Prov. Sachsen, unweit der Bahn, mit 240 M. M. Acker u. 12 M. Wiesen, — Herbstausfaat 36 Sad Weizen u. 36 Sad Roggen — soll Familienverhältnisse halber für 25,000  $\text{fl}$ . mit ca. 7000  $\text{fl}$ . Anzahlung verkauft u. übergeben werden, und bleibt das Restkaufgeld längere Jahre feststehen. Näheres unter A. B. # 3 poste rest. Bahnhof Halle.

**Pensionair-Gesuch.**

In einem schon mehrere Jahre bestehenden Pensionat finden noch einige Schüler unter Aufsicht eines Primaners freundliche Aufnahme. Liebevoller Pflege wird zugesichert. Näheres sagt Herr **Challer** in der Speisewirtschaft des Königl. Pädagogiums auf dem Waisenhaus.

Ein in den königlich preussischen Staaten concessionsirtes und seit längerer Zeit in Bremen etablirtes respectables Auswanderer-Gesellschaft sucht für die verschiedenen Provinzen der königlich preussischen Staaten tüchtige Agenten. Gute Referenzen sind erforderlich. Offerten unter Litt. A. B. „Auswanderer-Zeitung“ in Bremen.

Ein **Stein- oder Bildhauer-Gehülfe**, in Grabsteine von Sandstein u. Marmor geübt, findet b. g. Lohn Arbeit.

**C. Landmann jun.,** Bildhauer, Halle, gr. Brauhausgasse Nr. 9.

**Pacht-Geison.**

In der Nähe Nordhausens ist zu Johannis d. J. eine Domainen Familienverhältnisse halber zu cediren. Areal 400 Morg., lebendes und todttes Inventarium complet. Pacht billig, noch 10 Jahre dauernd. Näheres zu erfahren bei dem Domainenpächter **Vorbach** in Großbudungen bei Nordhausen. Unterhändler werden verboten.

**Königl. Preuß. Hannoverische Lotteriede-Loose**, Ziehung der 1. Klasse 13. Mai, empfiehlt die Collectur von **G. Beyer.**

Ein in der Mitte hiesiger Stadt gelegenes **Wohnhaus (Gekhaus)**, worin seit 50 Jahren ein **stottes Victualien-Geschäft** betrieben, ist **veränderungs-** halber sofort zu verkaufen. **Nähere Auskunft alte Promenade Nr. 28 im Laden.**

Einem **Lackirer-Gehülfe** auf Wagenarbeit und einen **Behring** sucht jetzt oder Dstern **Arthur Müller,** Maler u. Lackirer. **Naumburg a/E., Steinweg 722.**

**Ein Rittergut**

in der Prov. Sachsen, mit über 1200 M. M. Acker, Gerstenboden, u. 100 M. zweischnittigen Wiesen u., Dampfbrennerei u., soll sehr preiswürdig mit 30,000  $\text{fl}$ . Anzahlung verkauft u. übergeben werden. Dies Gut ist bereits 100 Jahr in derselben Familie, hat nicht allein noble Gebäude, sondern auch vorzügliches Inventar u. dürfte wohl mit zu den rentabelsten Gütern gehören. **L. Finger** in Halle, Bahnhofstr. 7.

**Für Fleischer.**

Eine **schwunghafte Schlächtere** mit Loden und allem Zubehör ist zu **ver-** pachten.

**S. Wiedicke** in Delitzsch, Breitstraße Nr. 260, 1 Treppe.

4 Stück fette Kühe stehen zum Verkauf Rittergut Eptingen bei Mücheln.

## Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorräthig bei  
**Kersten & Dellmann.**

Im Verfolge unserer Ihnen auf Ihre Eingabe unterm 30. November 1861 erteilten Antwort benachrichtigen wir Sie, daß wir durch den Landbaurath unseres Collegiums mehrere in Halle zur Ausführung gebrachten

## Holz=Cement=Dächer

Ihrer Fabrik haben besichtigen lassen. Das günstige Resultat dieser Besichtigung hat uns veranlaßt, den Baubeamten des hiesigen Regierungs-Bezirks diese Art der Bedachung für geeignete Fälle zur Anwendung zu empfehlen.

Merseburg, den 12. März 1867.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.  
C. von Werder.

An  
die verwitwete Frau Kaufmann  
**Mathilde Haensler,**  
Firma: **Carl Samuel Haensler,**  
Nr. 179 1<sup>a</sup> b.

zu  
Hirschberg in Schlessen.

Die Ausführung dieser Dächer, sowie Lager von Holz=Cement und Deckpapier bei  
**K. Zabel, Zimmermeister.**

## Eiserne Bettstellen

in verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

**Wilh. Heckert,**  
große Ulrichsstraße.

**Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26,**  
empfiehlt sein Neusilber- u. Messingwaarenlager, als: Neusilberne und Britannialöffel, Messer, Arm- u. Tischleuchter, Haarpfeile, Hundehalsbänder, Sporen, Fahr- u. Reitzzeugbeschläge, lackirte, silber- u. neusilberplattirte Kummhügel.  
Nidel, Neusilber u. Messingblech u. Draht in allen Nummern.

Messing-Plätten, Glocken, Mörsel, geachte u. ajustirte Zollgewichte, Wein- u. Bierhähne mit u. ohne Spritze, Ventile, Dfengeräthschaften, broncierte Fenster- u. Thürbeschläge in den neuesten Mustern, so wie noch viele andere Gegenstände empfiehlt

**F. Haassengier.**

Harmonika's in allen Größen empfiehlt

**F. Haassengier.**

Auch kann daselbst ein Lehrling placirt werden.

Die Classifier neu !! billig !! bei **Petersen:** Goethe 8  $\frac{1}{2}$  Schiller 75 Gr. Lessing 3  $\frac{1}{2}$  Klopstock 45 Gr. Wieland 3  $\frac{1}{2}$  Platon 45 Gr. Thümmel 35 Gr. Lenau 24 Gr. Zedlitz 33 Gr. Iffland 33 Gr. Homer 20 Gr. Houwald 40 Gr. Jünger 10 Gr. Hippel 28 Gr. Humboldt, Reisen, 33 Gr. Riehl 3 Bde. 58 Gr. u. A. Wegen Massenkäufe !! Welt- u. Naturgesch., Perica, Bilder viel billiger als je, Blanc, Geographie 3 Bde. 2  $\frac{1}{2}$  11 Gr. Rotteck 4 Bde. 9 Gr. Conversat.-Perica 12 !! schöne Bde. 36 Gr., dass. in 15 B. 66 Gr., die 9.  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  500 Romane à 2 Gr. u. A. bei  
**Petersen.**

Alle Arten weiße und bunte Farben, trocken sowie in Del gerieben, schnell trocknenden braunen und gelblichten Leinölfirnis, weißes Siccativpulver und flüssigen Siccativ; Bernsteins-, Copal-, Dammar-, Asphaltlack, Aienöl und Terpentinöl, sowie alle dazu gehörigen Pinsel empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Gesäte neue Wandmuster und Konten empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**Pariser Modell-Hüte und Coiffuren**  
empfang und empfiehlt in reicher Auswahl

**A. Randel, Pug- und Modewaaren-Handlung,**  
am Marktplatz Nr. 21, im Hause des Herrn Pinus.

Sie bitte auf meine Firma genau zu achten.

„Aroma“, Quintessenz gegen Kopfschmerz u.

Das aromatische Parfüm dieses Extracts belebt neu und kräftigt die Lebensgeister und verschafft sofort selbst die heftigsten Kopfschmerzen. Nur allein echt zu haben à Fl. 10  $\frac{1}{2}$  nebst Gebrauchsanweisung in Halle a/S. bei **A. Heintze, Schmeisstr. 36**

**Circus gymnasticus auf dem Königsplatz.**

Theater im **Rocco'schen Salon zu Halle.**

Sonntag den 7. und Montag den 8. April täglich 2 große Vorstellungen der **Kolter-Wisnann'schen** Gesellschaft, wovon die erste täglich Nachmittags 3  $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Königsplatz und die zweite Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr im Rocco'schen Salon stattfindet.

Sollte jedoch die Nachmittagsvorstellung auf dem Königsplatz durch schlechte Witterung verhindert werden zu geben, so werden im Rocco'schen Salon 2 Vorstellungen gegeben. Die erste Nachmittags 4  $\frac{1}{2}$  Uhr und die zweite Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Das Nähere die Zettel. Entree a Person 3  $\frac{1}{2}$  **Witwe Weiswann, Directorin.**

Zwei fette Rüh, ein fetter Dohle und 15 — 20 Schock langes frostfreies Roggenstroh ist zu verkaufen bei  
**Gustav Blaud,**  
in Gönnera.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und nöthigem Zubehör ist zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen bei  
**G. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg.

Gebauer-Schwecksche Buchdruckerei in Halle.

Berlin, d. 20. Januar 1867.  
Gebrüder Herr Daubitz!

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen in nachstehenden Zeilen öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Vor ungefähr 4 Jahren stellte sich bei mir periodenweise ein so unangenehmer Husten und kurzes Athmen ein, daß ich oft beim Gehen stillstehen mußte, um mich einigermaßen wieder zu erholen. Das Uebel trat mit den Jahren immer heftiger auf, wogegen ich, um dasselbe zu beseitigen, die verschiedensten Mittel angewendet habe. Ich griff nun noch zu Ihrem Brust-Gelée, der mir als besonders wohlthätig empfohlen wurde. Schon beim Gebrauch der zweiten Flasche fühlte ich mäßige Linderung des Hustens, was mich veranlaßte, mit dem Gebrauch desselben fortzufahren; und ich muß gestehen, daß ich es nicht bereue, denn ich fühle jetzt, nachdem ich bei der 4. Flasche des Gelée bin, daß mein Husten sich immer mehr und mehr vermindert, und ich viel leichter atme als sonst. Ich bin jetzt trotz meines 68jährigen Alters wieder im Stande, ohne jegliche Beschwerden ausgehen zu können, so daß ich in Wahrheit sagen kann, daß mich nur einzig und allein Ihr Daubitz'sches Brust-Gelée von meinem 4-jährigen Uebel, wenn auch nicht gänzlich befreit, so doch über alle Erwartung Linderung verschafft hat.  
Frau Douert,  
Deffauerstraße 4.

**N. F. Daubitz'sches Brust-Gelée**  
allein nur fabricirt vom  
**Apotheker N. F. Daubitz in Berlin**  
sowie „**Daubitz**“  
empfehlen die bekannten Niederlagen.

**Vermietung.**

Leipzigerstr. Nr. 6 sind Niederlagestellen und Bodenräume nebst Comtoir zum Betrieb eines Colonial- oder Produkten-Geschäfts en gros sofort zu vermieten.

**Glas- u. Metallbuchstaben**

zu Firmen u. empfiehlt  
**J. A. Heckert, gr. Ulrichstr. 59**  
Glas- & Porzellan-Handlung.

Buchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die **Immatrikulation** für das bevorstehende Sommersemester findet am **27. und 29. April** c. und **3. und 6. Mai** c., **Nachmittags 3 Uhr** im **Universitätsgerichts-zimmer** statt.

Behufs derselben haben die Studierenden, welche von einer andern Universität kommen, ein vorschrittsmässiges Abgangszeugnis von jeder früher besuchten Universität nebst dem Schulzeugnis im Original; diejenigen Inländer und Angehörigen anderer deutscher Staaten, welche die Studien erst beginnen, Zeugnisse der Reife, die Ausländer wenigstens einen Pass oder sonstige Legitimationspapiere vorzulegen. Nachträgliche Immatrikulationen finden nur ausnahmsweise mit besonderer Bewilligung statt.

Halle, 3. April 1867.  
 Der Rector der vereinigten Friedrichsuniversität  
**Beyschlag.**

Gesucht wird ein Lehrer, der einen schon ziemlich weit vorgebildeten jungen Mann im Lateinischen und Französischen für das Freiwilligen-Examen reif macht. Gef. Adressen nimmt **Hr. G. Stücrath** in der Exped. d. Ztg. unter Chiffre **A. B.** entgegen.

**Ackerpferde-Verkauf.**

Ein Braunes 4, u. ein Schwarzes 14 Jahr alt, fehlerfrei, verkauft  
**Winkler** in **Golbzig**.

Raps- u. Getreidespreu, wie auch Gerstentrost und Roggenstroh zu Sack verkauft  
**Winkler** in **Golbzig**.

Die besten und frischesten **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei  
**E. L. Helm.**

Feinste **Chocoladen**, **Chocoladenpulver**, **Vanille**, **Weis-Mehl** u. **Weis-Gries** empfiehlt bestens  
**E. L. Helm**, Steinstraße.

**Für Landwirthe.**

Die bekanntesten **Acker- und Wiesenunkräuter**, deren **Schädlichkeit u. Vertilgungsmittel**. Nach eigenen Erfahrungen und Beobachtungen mit Benutzung der besten Quellen. Zum Gebrauche in **landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen u. für landwirthschaftl. Vereine** bearbeitet von  
**J. L. F. Müller.**

Verfasser der landwirthschaftlichen Vorträge. 5 Bogen in 8°. Ladenpreis **7½ Gr.** Zu obigen Schriften sind die **schädlichsten Unkrautpflanzen**, sowie die **zweckmässigsten Vertilgungsmittel** derselben in einer dem Bedürfnisse des Landmannes vollkommen genügenden Weise vorgeführt und besprochen.  
**Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

**Saat-Wicken** sind noch zu haben **Gasthof „zum Herz“** in **Halle**.

Ein Mann in besten Jahren, welcher eine Reihe von Jahren mit Gartenarbeit sich nähere, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine gewisse Stellung als Hausmann, oder, weil derselbe schon allen ökonomischen Arbeiten practisch vorgefanden hat, Stellung in einer Fabrik. Das Nähere bei **Gd. Stücrath** in der Exped. d. Ztg.

16 Stück gemästete Hammel stehen zum Verkauf bei  
**G. Lejus** in **Spören**.

Zwei Schüler vom Lande, die zu Ostern die Bürgerschule besuchen wollen, finden ein vorzügl. Unterkommen. Zu erst bei **G. Martinus**, alter Markt 34.

**Neue Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft.**

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß laut zweitem Nachtrage zu ihrem Revidirten Statut, bekräftigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai c., unsere Gesellschaft vom 1. f. Mts. ab die Firma

**Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft von 1832**

annimmt. Berlin, den 31. December 1866.

**Neue Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft.**

**Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft von 1832.**

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

- Hob. Korn** in Halle a/S.
- Ferd. Wotenhauer Nachf.**, Apotheker in Delitzsch.
- Ferd. Schwerdtfeger**, Kaufmann in Eilenburg.
- C. F. Leonhardt**, Zimmermeister in Bachra.
- Gust. Prater**, Kaufmann in Bibra.
- A. Voigt**, Kaufmann in Gllleda.
- J. G. Haecker**, Kaufmann in Eckartsberga.
- C. H. Nausch**, Kaufmann in Wiehe.
- Carl Prüfer**, Kaufmann in Keulberg.
- W. Jungmeister**, Kaufmann in Lauchstedt.
- Georg Wönnig**, Kaufmann in Lützen.
- C. Kieselbach**, Lotterie-Einnehmer in Merseburg.
- Hr. Nepler**, Kaufmann in Schaffstedt.
- Carl Moritz**, in Sittel.
- Fredr. Wendrich**, Kaufmann in Schkeuditz.
- Carl Ritter**, Kaufmann in Schkeuditz.
- Fr. Hoffmann**, Getreidehändler in Dieskau.
- W. G. Storm & Co.**, Kaufleute in Cönnern.
- B. Barth**, Getreidehändler in Siebichenstein.
- H. Krienis**, Kämmerer in Löbejün.
- F. Reif**, Kaufmann in Wettin.
- F. Schöner**, Maurermeister in Freiburg.
- Gust. Wirth**, Zimmermeister in Laucha.
- Bernh. Todt**, Kaufmann in Duerfurt.
- Fredr. Herbst**, Conditör in Rogleben.



Die Restauration der voraussichtlich mit dem 1. Mai c. dem Betriebe zu übergebenden Dietendorf-Urnstädt-er Zweigbahn auf Bahnhof Arnstadt soll vorläufig auf ein Jahr vom 1. Mai dieses bis 30. April kommenden Jahres verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können auf dem Bureau unseres Abtheilungs-Ingenieurs, Baumeister **Hentsch**, auf hiesigem Bahnhofs eingeschrieben oder auch von da gegen portofreie Einsendung von 10 Gr. Copialgebühren bezogen werden.

Pachtlustige ersuchen wir, ihre Gebote, welchem ein **unterschriftlich anerkanntes Exemplar der Pachtbedingungen beigelegt** werden muß, versiegelt, portofrei und mit der äußeren Bezeichnung: „Pachtgebot auf die Restauration in Arnstadt“ bis **einschließlich Sonntag den 14. April** c. an uns einzureichen. Die Eröffnung der Gebote im Beisein der etwa erschienenen Bieter erfolgt Montag den 15. April c. Vormittags 10 Uhr in unserem Geschäftslokale auf hiesigem Bahnhofs, der Zuschlag spätestens bis zum 25. April c., bis wohin sämtliche Bieter an ihre Offerten gebunden bleiben.

Erfurt, den 3. April 1867.  
 Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Weisswaaren-Lager.**

Mein Lager in **Ober-Hemden** ist wieder vollständig assortirt und offerire solche in **rein Leinen, Shirting**, mit **Leinen und Shirting** von 12 **Pr.** pr. Dhd. an. **Leinen-Manschetten** und **Kragen** zum **Anknöpfen** von 1½ **Pr.** pr. Dukend.  
**Bernhard Cohn**,  
 5 **Leipzigerstraße** 5,  
 dem „**Goldenen Löwen**“ gegenüber.

Nach Maß werden **Ober-Hemden** schnell und gutstehend in **Handnäheri** angefertigt; bei **Bestellungen** von **Außerhalb** bitte ich die **Halsweite** beizulegen und **garantire** dann für ein **gutstehendes** Hemd.

**Bernhard Cohn.**

**Ganze Ausstattungen.**

**Humboldt's Kosmos**,  
 elegant gebunden,  
 ist bei uns für **2 Thaler** zu erhalten.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

Ein **Verotinen-Drucker**, mit **guten** Utensilien versehen, findet gegen **hohen Lohn** dauernde **Beschäftigung** in der **Färberei** u. **Druckerei** von **H. Nömmen** in **Wegeleben**.

Zwei **Vferde** verkauft  
**C. Kallmeyer** in **Cönnern**.

Ein **Bursche** kann zu **Ostern** in die **Lehre** treten beim **Schuhmacher-Mstr. A. Gorgas**, **Cönnern**, **Halle'sche** **Straße**.

Ein **Gartengehülfe**, mit **guten** Zeugnissen versehen, findet zum **1. Mai** Stellung beim **Kunstgärtner Becker** in **Siebichenstein**.

Damen- und Herren-Wäsche.

Leinen-, Bettzeuge, Baremett und Drell.

**Für Hopfenbauer.**  
Im Verlage von **Cohen & Nisch** in **Stuttgart** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**;  
**Neueste Anleitung**

zum  
**Anbau des Hopfens.**

Ein leicht faßlicher Rathgeber für Jedermann.  
Aus 15jährigen praktischen Erfahrungen

von  
**J. W. Schlegel,**

Hopfenproducent, Mitglied des landwirthschaftl. Vereins für Hopfenbau und der Bienensection zu Tübingen.

5 Bogen in 8° mit 20 Abbildungen.  
**Ladenpreis 12 1/2 Sgr.**

Allen denen, welche im Hopfenbau noch anz unerfahren, giebt obiges Büchlein genaue und vollständige Anleitung; aber auch der erfahrene Hopfenbauer dürfte in der durch und durch praktischen Schrift Mandes finden, was sich mit Vortheil und Nutzen in seinen Hopfengärten verwerthen läßt.

Den geehrten Eltern unserer angemeldeten Pensionairinnen zur Nachricht, daß wir vom 8. April an in unserer Wohnung, Kl. Ulrichstr. Nr. 19 zu sprechen sind; auch finden noch einige junge Mädchen und Kinder, welche die Schule besuchen wollen, freundliche Aufnahme.

**Herrn Dr. Bergener.**

Bei unserm Scheiden von Gerbstedt sagen wir allen Freunden und Bewohnern der Stadt und Umgegend ein herzlichstes Lebewohl! Den innigsten Dank für alle Liebe und Theilnahme, die sich besonders so thätig erweist, durch Segung eines schönen Denkmals auf die Grabstätte meines geliebten Mannes, uneres theuren Vaters. — Wie muß sich's sanft ruh'n auf solcher Liebe!

Im schweren Trennungschmerz bitten wir um ein freundliches Andenken.

**Herrn Dr. Bergener** und Kinder.

Ein gut erhaltener, bereits gebrauchter feuerfester Geldschrank von mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

**1 Logis, 2 St. 2 K.** u. Küche nebst Zubehör, ist von jetzt mit oder ohne Meubles zu vermieten und sofort zu beziehen.

**1 Logis, 1 St. 1 K.** u. Küche nebst Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und sofort zu beziehen. **Siebichenstein, Burgstr. Nr. 1.**

Ein Grundstück in der Nähe eines sehr belebten Platzes, Mitte der Stadt in gutem baulichen Zustande, enthaltend: **6 St., 6 K., 2 Küchen, 4 Ställe u., Hof, Schmiede, Speisewirtschaft, Gas,** verginst sich zu **4400 Th.,** ist zu **3000 Th.** zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Näheres Kl. Schloßgasse Nr. 7.

**Agentur für Schweden.**

Ein von den ersten Bank- und Export-Häusern Leipzig's empfohlener Agent, der Schweden wenigstens zwei Mal jährlich bereist, wünscht noch die Vertretung deutscher Fabrikanten zu übernehmen. Offerten werden unter **T. B. # 450 franco post restante Leipzig bis 25. April** erbeten.

Müttern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird **"Liebig's Nahrung"** zur Bereitung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächlicher Constitution und bei Genesenden durch ihren hohen Nahrungswert auf's trefflichste bewährt und wird deshalb von fast allen Ärzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. — Depots dieser, durch **J. Korsch** in **Moers, Rheinpreußen,** fabricirten **"Liebig's Nahrung"** befinden sich in allen größeren Städten, in Halle bei **Hrn. H. Henze.**

Große Märkerstraße Nr. 7 ist die obere Wohnung, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör, sofort oder auch später zu beziehen.

**Bad Wildenstein-Teisnig**

im Königreich Sachsen,

welches im verfloßenen Herbst und Winter eines sehr regen Verkehrs in seiner bis jetzt als **Unicum** existirenden, neuerdings räumlich erweiterten

**Klimatischen Kuranstalt**

sich zu erfreuen gehabt hat, ist während der Dauer der so sehr gefährlichen ersten Frühlingszeit zu

**Frühjahrskuren**

sehr zu empfehlen. —

**Bad Wildenstein** ist zugleich

**Reizender Sommerkurort**

in herrlicher, milder, fruchtbarster Lage Sachsens, im lieblichen, von wunderbar schönem Berg- und Waldpartien umfäumten Muldenthale.

(**Bad Wildenstein**, in erwünschtester Stationsnähe der ziemlich vollkommenen Leipzig-Teisnig-Dresdener Eisenbahn, ist schon jetzt von den Bahnstationen **Grimma** oder **Waldheim** aus, auf kürzestem Wege schnell zu erreichen.)

Die mit der Anstalt in zweckentsprechendster Weise vereinigten verschiedenartigsten **Badeformen** als: **Kiefernadel-, Dampf- und Extract-, Fichtenspäth-, Sulfid-, Schwefel-, Regen-, Dampf-, Douche-, Sool-, Moor-, Schlacken-, sowie Mineralbäder, ein Fußbad, sowie eine Mollkuranstalt,** durch welche Kurmittel **nachweislich** bereits **ausgezeichnete Erfolge erzielt** worden sind, dienen zur **Heilung** von **Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, allgemeiner Nervenschwäche, Verschleimungen, Seropheln, Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane, Muskelkrämpfen, Blüchtheit, Blatarmuth, Gesichtschmerz, halbseitigem Kopfschmerz, und anderen Nervenschmerzen** und vielen anderen chronischen Krankheiten. —

Vor Allem sei noch hervorgehoben, daß gerade diese Anstalt durch die bisher einzig in seiner Art bestehende Erzielung einer **gleichmäßig temperirten reinen Luft** in allen Räumen des anderweit vergrößerten Kurhauses, **für den Fall eintretender kühler Sommertage,** namentlich den an **Rheumatismus** oder **Gicht-Leiden** einen nicht zu unterschätzenden **Vorzug** gewährt. —

Die **warmen Empfehlungen** von **medizinischen Autoritäten** als: **Den Herren DD. Walther, Präsident des Landesmedicinalcollegiums, Geh. Medic. Rath Reinhard, Medic. Rath Küchenmeister, Professor Richter in Dresden, Geheim. Medic. Rath Professor Wunderlich, Professor Voß, Professor Wagner in Leipzig, ferner vom königlichen Bezirksarzt Klingner in Teisnig, sowie von den geehrten Vorständen ärztlicher Vereine als Dr. Krug in Chemnitz, u. s. w., wie auch von vielen anderen ärztlichen Notabilitäten überleben uns jeder Anpreisung. —**

Durch die bereits schon im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt stattgefundenen außerordentlichen Frequenz, hat sich die **Vereinbarung** der durchgängig comfortabel eingerichteten freundlichst gelegenen Wohnräume um **30 Zimmer,** ferner die Herstellung von zwei Sälen und einer zweiten schönen Parkanlage mit Concertsalon und Veranden nöthig gemacht.

Die sorgsamste Pflege ist den verehrten Kurgästen durch den in der Anstalt selbst wohnenden Arzt gewidmet, die **Kost nahr- und schmackhaft,** die Preise durchgängig **solit.**

Es ertheilt bereitwilligst und gern jede nähere Auskunft und versendet Prospective gratis.

**Die Direction.**

Die von medicinischen Autoritäten der Anstalt erteilten äußeren günstigen Empfehlungen sind enthalten: in den **Sächsischen Wochenblätter** der königlichen Kreis-Direction zu Leipzig Nr. 40, vom 8. October, in der **Gartenlaube** Nr. 43, Leipziger Zeitung Nr. 238 vom 7. October, **Allurirte Zeitung** Nr. 1221 vom 24. Novbr. nebst großer Abbildung. **Chemnitz'ger Tageblatt,** Beilage zu 139 vom 13. Juni, sämtlich vom Jahre 1866. —

Mit Königl. Sächs. Concession.

**Motten-Pulver.** Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 Sgr.

**Glycerin** ff. präparirt in Kl. à 5 Sgr., als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut. **Echt holländische Möbelpolitur,** um alle Möbel billig und mit geringer Mühe glänzend polirt herzustellen, à Kl. 4 Sgr.

**Crystalheller, flüssiger Leim.** Das Beste um Porzellan, Glas, Marmor, Kork u. s. w. dauerhaft zu leimen, à Kl. 5 Sgr.

**Holländisches Scheuerpulver** à Packet 1 1/2 Sgr.

**Wanzenot** à Kl. 10 Sgr. Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insect. Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

**Ueberzeugung macht wahr!**

Meine giffreien **Präparate** zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten und Mäuse, durch seine durchgängig guten Erfolge sehr anerkannt, empfehle ich in **Schachteln zu 15, 10 u. 5 Sgr.** ganz besonders.

NB. Allein nur in den bekannten Niederlagen, **Moritzwinger (Neue Promenade) Nr. 8,** zu haben.

**Russische Mottentinctur** von **Dr. Gelle** in **Mitachan,**

durch diese ausgezeichnete sichere Wirkung, in Rußland einzig und allein berühmt, gegen Schuss zur Aufbewahrung von Pelzfachen und Kleiderstoffen, ohne irgend welchen Nachtheil hinterlassend, empfehle ich in **Flaschen zu 5 u. 10 Sgr.**

**Das General-Depot.**  
**Bernh. Bloßfeld.**

**Wanzen-tinctur,** ein sicheres Mittel, dieses Ungeziefer schnell aus allen Gegenständen zu vertreiben, halte ich in **Flaschen von 2 1/2 bis 15 Sgr.** bestens empfohlen.

**Bernh. Bloßfeld.**

**Das Tapeten-Geschäft** von **K. Rapsilber,**

gr. Klausstraße Nr. 7, empfiehlt **Naturell-** von 2 Sgr., **Glanz-** von 4 Sgr., **Gold-** von 12 1/2 Sgr., **Wolltapeten** von 1 Th. das Stück, **Rouleaux** von 12 1/2 Sgr., sowie billiges **Wachstuch** für Tische und Fußböden.

**Der Ausverkauf**

Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebr. Alkan'schen Laden, wird fortgesetzt und werden Kleiderzeuge, Sat- und Hauben-Bänder und ganz fabelhaft billig die jetzt wieder zum schleunigen Verkauf übergeben

**Perl-Besätze**

weggegeben, und werden Wiederverkäufer ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.  
Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebr. Alkan'schen Laden im Ausverkauf.

**Taubheit ist heilbar!**

Hilfe für Ohrenleidende. Eine Anweisung zur Erlangung des Gehörs bei gänzlicher Taubheit, zur Beseitigung der Schwerhörigkeit und zur Heilung aller Ohrenkrankheiten. Herausgegeben von Dr. F. Williams. Preis 7½ Sgr. Diese vorzügliche Schrift enthält ein naturgemäßes, rationales und einfaches leicht auszuführendes Heilverfahren und ist auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

Imit. franz. Kugelschloß à Dk. 2 Th., dergleichen mit Zinnbeschlag à Dk. 4½ Th., Ecken- u. gestreifte Seidel à Dk. 22½ Sgr. bei **Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

7000, 5000 und 2000 Th., erste sehr gute Hypothek, gesucht durch **G. Martinus**, Ein Gärtner sucht Beschäftigung. Feldstraße Nr. 2.

600 Th. werden auf gute Hypothek gesucht. Harz Nr. 46.

Borsten und Haare kauft **S. Kunzmann**, Schulberg 7. Futter- und Zuckerrübenverkauft **Schoenbrodt** in Trotha.

**Samen-Verkauf!**

Blumen-, Gemüse-, Gras- u. Kleesamen, Futter- u. Zuckerrübenkerne, Pferdezahl- und Bad. Mais empfiehlt

**Reinhold Kirsten**.

**Georginen**

nach Catalog von **J. Sidmann** in Köfstr. befolgt **Reinhold Kirsten**.

**„Preussische Krone.“**

**Restaurations-Gröfßnung**  
keine Ulrichsstraße Nr. 4  
Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich obige Räumlichkeiten Mittwoch, den 10. d. M. eröffne. Reelle, pünktliche Bedienung sichere ich Jedem der mich Behrenden hiermit zu; ich hoffe dadurch mir die Gunst meiner Gäste zu gewinnen und sehe einem recht zahlreichen Besuch entgegen.  
Achtungsvoll  
Halle a/S. **Friedrich Krebschmer**.

Beste große Rosinen, Corinthen, Samen, feinste Schmelzbutter à Pfd. 9 Sgr., 2. Sorte 8 Sgr. 4 S. Türkische Klammern, groß u. süß, à Pfd. 3 Sgr. 9 S., Böhmische à Pfd. 3 Sgr. 4 S., Thüringer à Pfd. 2½ Sgr. empfiehlt **E. L. Helm**, Steinstraße.

Stärkstes Nektaron zum Seifkochen empfiehlt billigst **E. L. Helm**.

**Futterrübensamen**

15 Ctr. Leutenwiser à 20 Th. verkauft das Hgl. Domänenverwerk Pfützenhau!  
Der Inspector **Racksch**.

Ein junger Mann, welcher vielleicht ein oder zwei Jahre bereits in der Lehre gewesen ist, wird sofort für ein hiesiges Comptoir gesucht. Wo? erfährt man bei **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Ztg.

**P. P.**

Mit dem heutigen Tage eröffne hiersebst Kleine Klausstraße Nr. 14 im Hause des Herrn Kaufmann **Goldschmidt** unter der Firma:

**Kaffee und Restauration von H. Weise**

meine auf das comfortabelste eingerichtete Restauration und bitte unter Zuzuführung freundlicher Bedienung um geehrten Zuspruch.  
Auf eine gute und reichhaltige Speisekarte, sowie auf ein ausgezeichnetes Glas Bodenbacher Bier und ein ff. Seidel von dem so berühmten **Theodor Krepper'schen Porter** erlaube mir noch speziell aufmerksam zu machen.  
Sachachtungsvoll  
**A. Weise**.

**Rölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 458,638 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden. Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt, wobei in den letzten 6 Jahren durchschnittlich auf die achte Versicherung Entschädigung gewährt wurde. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird. Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbiten sich zur Aufnahme der Versicherungsanträge.

Halle a/S., im April 1867.

**Die Haupt-Agenten Weise & Pfaffe**, sowie die Agenten

- Kaufmann **C. W. Tischmeyer** in Altleben a/S.
- C. W. Berner** in Artern.
- Hugo Quooß** in Bitterfeld.
- H. Sachtler** in Brehna.
- C. Gille** in Cönnern.
- J. S. Schumann** in Delitzsch.
- Lieutenant **a. D. J. J. Rücken** in Düben.
- Ziegeleibesitzer **J. Große** in Dürrenberg.
- Expedient **Herrn. Vulters** in Eilenburg.
- Kaufmann **Jul. Reichel** in Eisleben.
- Kaufleute **Meißner & Zimmermann** in Halle a/S.
- Kaufmann **J. C. Beck** in Halle a/S.
- Otto Ebime** in Halle a/S.
- A. Gillebrand** in Halle a/S.
- F. W. Proße** in Hettstedt.
- Wilh. Schröder** in Holleben b/Halle.
- Maurermeister **C. Paarsch** in Köben.
- Kaufmann **Herrn. Göbe** in Lützen.
- Auktions-Commissar **A. Rindfleisch** in Merseburg.
- Kaufmann **F. Nibel** in Mücheln.
- Gerichtsschreiber **Chr. März** in Osmünde b/Halle.
- Kammer-Assessor **Crone** in Roßta a/S.
- Rendant **Jungmann** in Sangerhausen.
- Kaufmann **F. E. Süthig** in Schkeuditz.
- Carl Müller** in Stolberg a/S.
- Cantor **C. Tegner** in Wallwitz b/Halle.
- Buchhalter **W. Heinrich** in Wettin.
- Kaufmann **F. W. Reinboth** in Zörbig.

**Für Raucher!**

**Havana-Cigarren**, superieur Qualität, abgelagert, in größter Auswahi, **billigt!**  
echte **Manilla** 40 Th. pr. Mille.

**Yara Cuba** mit reiner Havana-Einlage, 21 Th. pr. Mille, 100 Stück 2 Th. 5 Sgr.

ff. Havana { Seadless, 20 Th. pr. Mille,  
                  { Prima Ambalema, 100 St. 2 Th.

Prima Amb./Cuba/Brasil, 16½ Th. bis 12 Th. pr. Mille, à St. 6 S. u. 5 S.

**Ambalema-Cigarren**, à 10 Th. pr. Mille, 25 St. 7½ Sgr.; feine Waare. Pfälzer/Brasil 100 St. 20 Sgr., Missouri 24 Sgr. pr. 100 St., empfiehlt

**Herrmann Dittler**,

gr. Ulrichsstraße Nr. 7.



Montag den 8. d. trifft ein Transport dänischer Arbeits-Pferde bei mir ein.  
**Heinemann, Aschersleben.**

Strohüte zum Waschen, Färben u. Modernisiren werden angenommen. Post, Passagierstube 1 Treppe. **M. Ulrich.**

# Grover & Baker's Nähmaschinen-Compagnie in New-York

offerirt zu ermäßigten Preisen ihre anerkannt

besten Nähmaschinenfabrikate

und hält stets Lager von allen Sorten Nähmaschinen, sowohl für gewerbliche Zwecke,

als auch ganz besonders für den Familiengebrauch,

versehen mit allen neuen Vorrichtungen, bei ihrem

General-Agenten

**Hermann Manasse in Berlin,**

Markgrafenstraße Nr. 62.

Garantie zwei Jahre. Unterricht gratis.

Niederlage in Halle bei:

Herrn **Heinrich Karsch,**  
gr. Klausstraße Nr. 13.

## Carl Bergers Bierbrauerei in Merseburg.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn Kaufmann **W. E. Schmidt** in Halle, am Leipziger Thor, den Debit meines seit langen Jahren rühmlichst bekannten **Bairisch** und **Lagerbier** für Halle und Umgegend übergeben habe und daß Derselbe zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer stets Bier in Original-Gebinden auf Lager hat.

**Carl Berger.**

### Weinpreise

von Peter Broich in Halle a/S., große Märkerstraße 14.

1864r Moselwein, à Fl. 6 Sgr., 12 Flaschen 2 1/2 Th., pr. Eimer à 90 Fl. 12 1/2 Th.
1863r do. à = 8 Sgr., = = = 3 Th., = = = 17 1/2 Th.
1865r I. do. à = 15 Sgr., = = = 5 1/2 Th., = = = 35 Th.
1865r II. do. à = 12 Sgr., = = = 4 1/2 Th., = = = 30 Th.

Vorzügliche feinere Mosel- und Rheinweine, sowie Mousseux und echte Champagner.



Auf mehrseitiges Verlangen habe ich noch eine Sendung echt **Culmbacher Bock-Bier** kommen lassen; dasselbe kommt **Sonnabend** und **Sonntag** zum Anfsich. Beide Tage früh **Speckfuchen**. Bestellungen von echt **Culmbacher**



à Eimer 6 Th., **Bock-Bier** à Eimer 8 Th. werden schnell belorgt. Zugleich bitte ich die geehrten Abnehmer, die leeren Fässer franco retour zu senden.

**H. Fr. Berger.**

NB. Börzenzeitung, Magdeburger, Gerichtszeitung u. s. w. liegen stets zur Ansicht.

### Billigstes Feuerungs-Material.

Pechkohlen: Knorpel à 22 Sgr., Würfel à 26 Sgr., böhm. Salonkohle à 21 Sgr., Riestädter, den böhm. am nächsten, à 15 Sgr.; alle sonst. Brennmaterialien zu entsprechend billigen festen Preisen ab Lager **Deitzscher Str. 7. Anfuhrer 2 1/2 Sgr. à To.** Bestell. erb. durch uns. Briefkasten. **J. G. Mann & Söhne.** Bei Herren:

- |                               |   |  |
|-------------------------------|---|--|
| 1. Mennicke, Leipz. Str.      | 4. Schliack a. Waisenh. Rann. Str. 14.                  | 7. Lauterhahn gr. Klausstr. 17.        |
| 2. Rothkugel, Leipz. Str. 86. | 5. Thurm am Moritzthor 6.                               | 8. Klismann gr. Ulrichsstr. 16.        |
| 3. Lehmann, Leipz. Thor 55.   | 6. Volck an d. Post gr. Steinstr. 55.                   | 9. a. d. Kgl. Reilbahn gr. Ulrstr. 32. |
|                               | 10. an der Pfeffer'sehen Buchhandlung am Marktplat. 20. |  |

**Gambrinus.** Sonntag und folgende Tage: **Speckfuchen is nich!** Da zu ff. Lichtenbainer und imit. **Böhmisch Bier.**

### G. Assmann, Nothher Thurm-Anbau Nr. 9 u. 10.

Seeben kamen mehrere Duzend von den so schnell vergriffenen neuen **Halbstiefeln**, zu dem gewöhnlichen festen Preise à Paar 1 1/2 Th., wieder aus Arbeit.

### G. Assmann,

Nothher Thurm-Anbau Nr. 9 u. 10 und große Klausstraße Nr. 38, empfiehlt seine größten Lager **Confirmanden-Anzüge** von 3 - 10 Thlr.

### Müller's Bellevue

Sonntag den 7. April **Erstes Bockbier.** **W. Prautzsch.**

### Müller's Bellevue

Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. April

### Grosses Extra-Militair-Concert

von dem Musikcorps des 4. Jäger-Bataillons, unter Leitung des Musikmeisters **Serra Pfeifer.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **W. Prautzsch.**

Nene Muster in **Gürtelschlösser** u. **Wiener Promenaden-Fächer** trafen ein u. empfiehlt zu sehr billigen Preisen **C. F. Ritter,** gr. Ulrichsstr. 42.



**Louis Sachs,** Strohhutfabrikant, gr. Ulrichsstr. 24, empfiehlt sich zur Annahme aller Sorten **Strohüte** zum Waschen, Färben und **Modernistren** nach den neuesten französischen und englischen Fagons.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres gr. Klausstraße 11, in der Lederhandlung.

**Große Strals. Bratheringe** mit delikater Gewürzsauc à St. 1 Sgr. erhielt **Boltze.**

### Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau von zwei kräftigen Knaben glücklich und leicht entbunden.

Bornstedt, den 5. April 1867.

**Kepler, Antmann.**

### Nachruf.

Nach kurzer Krankheit endete am 1. d. Mts. ein Herzschlag plötzlich das Leben des Herrn **Kammerer-Rendanten Peter.** Unserer Stadt, die seiner 40jährigen, unermüdblichen Amtsthätigkeit, verbunden mit seltener Geschäftsfenntnis und Umsicht, den geordneten Zustand ihrer umfangreichen Kassenverwaltung und das wachsende Gedeihen der unter seiner Amtsführung begründeten Sparkasse verdankt, war der Verbliebene ein durch höchste Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue ausgezeichnete Beamter, uns Allen ein bewährter Rathgeber und lieber Freund und durch sein jederzeit freundliches, anspruchsloses Wesen und die Gradheit seines Charakters hat er sich Liebe und Achtung erworben in den weitesten Kreisen unserer Mitbürger. In dembarreren Anerkennung seiner Verdienste um das städtische Gemeinwesen werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

N a u m b u r g a/S., den 4. April 1867.

Der Magistrat.  
Die Stadtverordneten-Versammlung

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 6. April 2 Uhr 20 Min. Nachm. Angelommen in Halle den 6. April 2 Uhr 36 Min. Nachm.

Berlin, Sonnabend den 6. April. Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung den Artikel 57 an mit dem Zusatz des Abgeordneten v. Forckenbeck, welcher bestimmt, daß die Vorlegung des Bundesmilitärgesetzes nach der Durchführung der Heeresorganisirung erfolge. Am Laufe der Debatte erklärt der Kriegsminister v. Roon, daß die preussischen Reglements den reglementarischen Charakter behalten und nicht Bundesgesetze werden.

Artikel 57 lautet: „Nach Publication dieser Verfassung ist in dem ganzen Bundesgebiete die gesammte Preussische Militärgesetzgebung ungesamnt einzuführen, sowohl die Gesetze selbst, als die zu ihrer Ausführung, Erläuterung oder Ergänzung erlassenen Reglements, Instruktionen und Referate, namentlich also das Militärstrafgesetzbuch vom 3. April 1845, die Militärstrafgerichtsordnung vom 3. April 1845, die Verordnung über die Grengereichte vom 20. Juli 1843, die Bestimmungen über Aushebung, Dienstzeit, Service- und Verpflegungswesen, Einquartierung, Ersatz von Kurbeschädigungen, Mobilmachung u. s. w. für Krieg und Frieden. Die Militär-Kirchenordnung ist jedoch ausgeschlossen.“

Italien.

Nachdem Hunderte Leben und Eigenthum verloren, belieben die römischen Prälaten nach und nach einzulernen, schreibt man aus Rom, daß die Banden in den Provinzen Velletri und Frosinone heute noch eben so zu fürchten sind, wie vor einem Jahre, und daß die Bewohner bei solchen Zuständen notwendig zweifeln müssen, ob sie den Bandenführerling Guerra, Andreozzi geborenen, oder die Befehle des Delegaten Mgr. Pericoli aus Frosinone annehmen sollen. Es ist daher das Martialgesetz in seiner ganzen Schärfe gegen die Räuber bekannt gemacht, dazu ein anderes, wahrscheinlich noch wirksameres. Dazzu gehört: die päpstliche Regierung zahlt für jeden lebendig eingelieferten Banditen 3000 Lire, ist es ein Hauptmann 6000 Lire, tot 2500 Lire, das Doppelte für den toten Hauptmann. Für den Verrath der Conforten wird jedem Räuber Freiheit und eine bedeutende Selbsumme, dem Bandenmanne für Auskunst 300 Lire verheißen. Wer im Felde oder im Walde arbeitet, darf nur Mundvorrath auf einen Tag, Hirten im Gebirge nur für drei Tage mitnehmen. Der Aufruf an die Banden bewilligt 14 Tage, sich zu ergeben und stellt die Gnade des Papstes in Aussicht. Die bloße Strenge und Gewalt wird diese blutigen Kameradschaften, so lange der Erbkönig von Neapel hier ist, nicht zerstören, wenngleich er jetzt nicht im Zusammenhange mit ihnen stehen soll.

Bemerktes.

Aus Coburg, d. 2. April, wird gemeldet, daß die Königin von Großbritannien ihr lebhaftes Interesse an dem Plane, Friedrich Rückert zu Neufes ein Denkmal zu errichten, in einem Schreiben an das Comité hat ausdrücken und demselben einen Beitrag von 350 fl. zuehnt. zukommen lassen. Gleichzeitig hat die Prinzessin Helene von Großbritannien, Gemahlin des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, demselben Comité die Summe von 50 fl. überwiesen.

Berlin. Der Untersuchungsrichter des Stadtgerichts erläßt folgenden, sich auf den Corny'schen Nord beziehenden Steckbrief: Gegen den unten näher bezeichneten Schuhmachergesellen Friedrich Carl Klein ist die gerichtliche Haft wegen Nichters aus l. 175 des Strafgesetzbuchs beschloffen worden. Die Verabfolgung hat nicht ausgedehnt werden können, weil er latirt. Ein Jeder, welcher von dem Auftragsinhaber des re. Klein Kenntnis hat, wird aufgefordert, das von nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde Anzeige zu machen. Gleichzeitig werden alle Civil- und Militär-Behörden des In- und Auslandes dienstgerichtlich ermahnt, auf den re. Klein zu wahren, ihn im Verzechtensfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transportes an die königliche Stadtowiget-Direction hieselbst abzuliefern. Es wird die ungesäumte Erstattung der dadurch entstehenden baaren Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswilligkeit versichert. Der Schuhmachergeselle Carl Friedrich Klein will 44 Jahre alt, am 13. Juni 1822 zu Wohlau D.S. geboren sein, ist evangelischer Religion, 5 Fuß groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbrauen, blonden Bart, ovales Kinn, proportionirte Nase, gewöhnlichen Mund, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, vollständige Zähne, ist kleiner Gestalt, spricht die Deutsche Sprache, hat am 2. März 1867 ein Geschwür an dem linken der Augen und bedeutende Krasswunden hinterm Ohr und am Halse gehabt, und ist in dem Befug einer zu Interrog den 8. Februar 1867 ausgewesteten, am 15. oder 16. März 1867 zu Straßburg auf Seelow östlichen Referate nach Wohlau. Beschreibung: Brauner Luchrock, schwarze Tuchhosen, leinene Hosen, schwarze Tuchweste, braunwollener Schal, schwarze Tuchmütze, leinene Hemde.

Die neueste New-Yorker Handels-Zeitung Nr. 940 berichtet: „Der Beschluß vom Senat und Repräsentantenhaus das in den Hallen des Congreßes künftig kein Schnaps verkauft werden. Besser wäre es gewesen, den Beschluß dahin zu erweitern, daß Congreß-Mitglieder künftig in den Hallen des Congreßes keinen Schnaps trinken dürfen, denn es ist keine Garantie geboten, daß die Herren nicht ihr Fläschchen mit in die Sitzung bringen. Daß jenes Gesetz überhaupt erlassen werden mußte, wird in dem Coder der Ver. Staaten ein ewiger Schandfleck sein.“

Zuckermarkt.

Paris, d. 4. April. Rohzucker geschäftslos. — London, d. 3. April. Rohzucker still, Schwinmud Cuba 21 sh. und 21 sh. 4/4 d. p. Zucker 6 s. 29 1/2

8 A. bis 7 s. 3/4 4 A. bei 2 Mt. Courte, Berlin d. 22/2 p. 1 C. London, d. 3. April. Abends. Zucker flau. London, d. 4. April. Zucker still. — New-York, d. 21. März; p. New-Yorker Handelszeitung. Die Stimmung für Rohzucker ist weniger fest, Preise sind ca. 1/2 c. gemildert und schließen in matter Haltung zu unfern Notirungen. Auch in Raffinaden macht sich einige Flaubeit bemerkbar. Die Transaktionen umschließen 1207 Dsh. Cuba à 9 1/2 — 11 1/2 c. 10 Dsh. clarif do. à 12 1/2 c., 44 Dsh. Vorkorico à 11 1/2 — 12 1/2 c., 36 Dsh. St. Croix à 10 1/2 c. und 2000 Kist. Havana à 9 1/2 — 11 c. 4 Monat Ziel. Der Vorrath wird auf 23,062 Dsh., 23,707 Kist., 118,385 C. Zucker und 70 Dsh. Melado angegeben. New-York, d. 22. März. Zucker flau, gedrückt und niedriger Molasses still bei weichender Tendenz. — Havana, d. 10. März über New-York. p. 100 Zk. (= 92 Kist.) weiß s. 5-7, Nr. 13-20, gelb s. 4-5 1/2, curucchos Nr. 5-10 s. 3 1/4 — 3 1/2, braun Nr. 11-12 s. 3 1/4 — 3 1/2, Muscovadoes s. 3 1/2 — 3 1/2, begeben, bei Wechselkurs London 14 1/2 — 15 1/2 Molo p. 60 Tage. Frachten Zucker in Rifen Falmouth £ 2. 10. bis 2. 12 1/2 sh. p. Dshoft.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. April. Kronprinz. Hr. Gutshel. Corthe a. Posen. Die Hrn. Kauf. Kellner a. Leipzig, North a. Frankfurt, Diegel a. Mainz. Hr. Ingen. Lehmann a. Breslau. Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Liders a. Hannover, Leibig a. Hamburg, Heyermann a. Berlin, Winter a. Erfeld, Thomas u. Hr. Factor Schröder a. Gannern. Hr. Ingen. Gutschke a. Potsdam. Hr. Landwirth Molinski a. Posen. Hr. Archt. Bloch a. Berlin. Hr. Fabrik. Habel a. Harburg. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Hofmann a. Chemnitz, Ludwig a. Leipzig, Garde a. Magdeburg, Schulze a. Naumburg, Schröder a. Dresden, Kemmer a. Jena, Gähler a. Burg, Lange a. Erfurt, Becker a. Schönebeck. Stadt Hamburg. Hr. Gutshel. Günther. Die Hrn. Kauf. Commiadi a. Celn, Bendt a. Braunschweig, Zerker u. Bendt a. Berlin, Liders a. Wien, Penzhorn a. Offenbach, Baumann a. Stettin, Döbel a. Hannover, Kurigs a. Breslau. Monte's Hôtel. Die Hrn. Kauf. Sterky a. Trieste, Wolf a. Mähthauen, Deberichs a. Nemscheid. Hr. Gutshel. Töhring a. Burnau. Frau Amm. Wahren a. Quersfurt. Hr. Ober-Just. Jacob a. Berlin. Goldne Rose. Hr. Kaufm. Becker a. Harnwalde. Fräul. Schmidt a. Naumburg a. C. Hr. Negoc. Trost a. Hamburg.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 7. April.

Prebigit-Anzeigen. Zu II. L. Frauen: Vm. 9 Diac. Pfanne (Confirmation). Nm. 2 Hülfsprediger Marchner. Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiac. P. Sichel (Confirmation). Nm. 2 Vorlesung des 2. Theils der Leidensgeschichte Jesu Diac. Schmeißer. Zu St. Moris: Vm. 9 Oberprediger Diac. (Confirmation). Nm. 2 Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu Oberlehrer Hopp. (Montag d. 8. April Vm. 10 Beichte und Communion Oberprediger Bracker.) Hospitalkirche: Vm. 11 Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu Oberlehrer Hopp. Domkirche: Vm. 10 D. Neuenhaus. Nm. 5 Domprediger Jahn. Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Kaplan Roderfeld. Vm. 9 Parere Wille. Nm. 2 Erbknechte Derselbe. Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nm. 5 Abendgottesdienst Derselbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Diaconus Pfaffe. Abends keine Wesper.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11-12 H. Sandberg 15. Verammlung der Dienerväter v. Halle u. Umgegend Vm. 3 1/2 i. „Weiß. Noß“. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Münchner Brauhaus ge. Ulrichstr. 49. Theater: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper. Concerte, Kunstproductionen etc. Stadtmusikchor (Tobn): Vm. 3 1/2, in Bad Mittelkind. Militär-Musikchor (Ludwig): Ab. 7 1/2 in Müllers Bellaune. Circus gymnastischer Nm. 3 1/2 auf dem Königsplatz u. Ab. 7 1/2 in „Koco's Establishment; desgl. Montags.

Montag den 8. April:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Banfgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend. Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben. Städtisches Leibhaus: Expeditionsamt Vm. 7-1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-11 ge. Schlamm 10. Spar- und Verschönerverein: Kassenstunden Nm. 2-8 Brudersfr. 13. Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulpe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-9 1/2 im Münchner Brauhaus (Unterricht in der Buchführung). Thiemerscher Gesangverein: Ab. 7-9 im „Kronprinzen“. Schachklub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration. Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Theater: „Der Teufelsknecht“, große Oper. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-russische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertag-Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 5. April, Morgens 6 Uhr., Nachm. 2 Uhr., Abends 10 Uhr., Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunndruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 8. April 1867. Spiritus. Tendenz: fest. loco 17 1/2. April/Mai 17 1/2. Juli/August 17 1/2. September/October 17 1/2. Get. — Roggen. Tendenz: fest. loco 56, 57 1/2. Frühjahr 55 1/2. Juni/Juli 55 1/2. September/October 52. Rubel. Tendenz: matt. loco 11 1/2. April/Mai 11 1/2. Sept./Oct. 11 1/2. Fondsliste: flau.

## Abgang u. Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 30 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 20 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.  
Ank. von Leipzig 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 50 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 11 U. 5 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers, (zwischen Halle u. Schkeuditz) an.  
1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 50 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 11 U. 5 M. Abds. 7) 6 U. 5 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.). 8) 7 U. 31 M. Mrg. 9) 10 U. 25 M. Vrm. 10) 1 U. 15 M. Nachm. 11) 7 U. 10 M. Ab. 12) 8 U. 42 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stamsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhusen, Wulfen, Gr. Weissand u. Niemberg an.

Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 20 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 45 M. Mitt. u. 6 U. 25 M. Abds. angehalten.

Abg. nach Berlin 1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 7 U. 45 M. Mrg. 3) 1 E. 15 M. Nachm. 4) 6 U. Abends.  
Ank. von Berlin 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 5 U. 45 M. Nachm. 7) 11 U. 8 M. Abends.

Nr. 1, 4, 5 u. 7 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2 und 5 ausserdem auch in Hohenthurm.

Abg. nach Dessau: 1) 1 Uhr 15 Min. Nachm., 2) 6 Uhr Abends.  
Ank. von Dessau: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 8 M. Abends.  
Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

Abg. nach Erfurt 1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Mrg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 45 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 21 M. Abds.  
Ank. von Erfurt 7) 3 U. 50 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 12 U. 50 M. Mittags. 10) 2 U. 43 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 17 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.  
Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.  
Die Züge Nr. 1, 3, 4 u. 5 haben in Weissenfels Anschluss nach Zeitz.

Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge, welche bei Kösen und Sulza (ausser der Badesaison), sowie bei Vieselbach, Fröttstedt und Herleshausen nicht anhalten; ausserdem Nr. 6 u. 7 auch bei Dietendorf nicht. Nur die Nachtschnellzüge (Nr. 6 u. 7), welche keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.  
Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

Abgang nach Nordhausen 1) 7 Uhr 50 M. Vorm. 2) 1 U. 35 M. Nachmitt. 3) 7 U. 15 M. Abends.  
Ankunft von Nordhausen 4) 7 U. 20 M. Vorm. 5) 10 U. 29 Min. Vorm. 6) 3 U. 50 M. Nachm.

Nr. 2 und 4 sind gemischte, die übrigen Personenzüge. (Nr. 4 übernachtet in Eisleben.) Jeder der 3 Züge nach und von Nordhausen hält in Teutschenthal und Oeberröblingen an und wird zur Beförderung von Brief- und Fahrpostsendungen benutzt.

Abgehende Personenzüge von Halle nach Wettin tägl. 4 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 9 U. Vorm., nach Löbejün tägl. 4 U. Nachm., nach Salzmünde 9 U. Vorm., nach Rosleben per Querfurt 3 Uhr Nachm.

## Ankommende Personenposten in Halle

von Cönnern tägl. 5 U. 20 M. Nachm., von Wettin tägl. 8 U. 35 Min. Vorm., von Löbejün tägl. 9 U. 35 M. Vorm., von Salzmünde tägl. 5 U. Nachm., aus Rosleben per Querfurt 10 U. 45 Min. Morgens.

**Fahrpreise.** Cours nach Wettin (pr. M. 5  $\frac{1}{2}$  Sgr.): Bis Wettin (2 $\frac{1}{2}$  M.) 13 $\frac{1}{2}$  Sgr. Cours nach Löbejün (pr. M. 5  $\frac{1}{2}$  Sgr.): Bis Löbejün (2 $\frac{1}{2}$  M.) 13 $\frac{1}{2}$  Sgr. Cours nach Cönnern (pr. M. 5  $\frac{1}{2}$  Sgr.): Bis Cönnern (3 $\frac{1}{2}$  M.) 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. Bis Tötha 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. (mit den Personenposten nach Cönnern, Wettin u. Löbejün). Cours nach Salzmünde (pr. M. 6  $\frac{1}{2}$  Sgr.): Bis Dölla (1 $\frac{1}{2}$  M.) 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. Salzmünde (2 M.) 12 Sgr. Cours nach Rosleben (pr. M. 6  $\frac{1}{2}$  Sgr.): Bis Lauchstädt (2 M.) 12 Sgr., bis Schafstädt (3 M.) 18 Sgr., bis Querfurt (4 $\frac{1}{2}$  M.) 27 Sgr., bis Rosleben (6 $\frac{1}{2}$  M.) 1  $\frac{1}{2}$  10 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Die Annahme- und Ausgabe-Büreaux des hiesigen Königl. Post-Amtes sind geöffnet: an den Wochentagen von Vormittags 8 (im Sommer 7 Uhr bis Abends 8 Uhr, an den Sonn- u. den gesetzlichen Festtagen Vormittags von 8 (im Sommer 7) Uhr bis 9 Uhr; Nachmittags von 5 bis 8 Uhr.

## Abgang der Eisenbahnzüge von Eisleben.

Nach Nordhausen: 1) 9 U. 7 M. Vorm. 2) 3 U. 22 M. Nachm. 3) 8 U. 32 M. Abds.  
Nach Halle: 1) 5 U. 50 M. Vorm. 2) 9 U. 17 M. Vorm. 3) 4 Uhr 47 M. Nachm.

**Abgehende Personenposten von Eisleben:** nach Aschersleben (per Hettstädt) täglich 5 U. Vorm., 10 U. 30 M. Vorm., 10 U. Abds.; nach Mansfeld täglich 5 U. Nachm.; nach Aisleben täglich 5 U. 30 M. Nachm.

**Ankommende Personenposten in Eisleben-Stadt:** von Aschersleben täglich (per Hettstädt) 8 U. 10 M. Vorm., 2 U. 5 Min. Nachm., 9 U. 50 M. Abds., von Mansfeld täglich 8 U. Vorm.; von Aisleben täglich 8 U. Vorm.

## Aus dem freundlichen Muldenthale.

Vor zwei Jahren wurde im herrlichen Muldenthale von einem uneigennütigen und menschenfreundlichen Privatmann unter schweren Opfern eine Anstalt gegründet, welche als ein Bedürfnis der Zeit von den Autoritäten der medicinischen Wissenschaft mit Freuden begrüßt wurde und durch ihre Heilerfolge sich einer für die kurze Zeit ihres Bestehens außerordentlichen Frequenz zu erfreuen geübt hat. Es ist dies das **Bad Wildenstein** bei Zeitz. Die Umgebung dieses Bades, begünstigt von einem äußerst milden Klima, ist wahrhaft reizend. Saufte Hügelchen mischen sich lieblichen Flächen und Niederungen, freie Berge, schroffe Felswände mit grossen Schluchten und wildromantischen Felsenbaldern. Einmal aus dem Muldenthale schlingt thalwärts seine Höhenzüge durch saftige Thäler und üppig grüne Wälder und verliert der Gegend den wahren Reiz der Dramatisirtheit, Lebendigkeit und Frische. Nach allen Richtungen stellen sich dem Auge des Beschauers schöne Fernsichten dar. Während der Dämmerung von der oberhalb des Bades liegenden im grünen Walde gelegenen, mit schönen Anlagen versehenen, vielbewachten „**Waldlust**“ ein prachtvolles Panorama auf das idyllische Muldenthal, auf die hochgelegene freundliche Stadt Zeitz und auf das alte, ehrwürdige Schloss **Wildenstein** darstellt, erhebt sich der Blick auf die erhabenen Berge, welche an der unteren Linie des Horizonts in blauer Nebelfarbe auftauchen. Mit diesen natürlichen Vorzügen verbindet aber nur vor Allem das Bad eine Einrichtung der vornehmsten Badeformen, welche von allen ausverkauften Zeugnissen bis jetzt als wahrhaft inventiv und zweckmäßig hervorzuheben ist. Diese Badeformen, als: Kiefern-, Dampf-, Extract-, Trichurminische Bäder, warme Sandbäder, Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Cools-, Moor-, Schwefel-, Schlacken- sowie Mineralbäder dienen zur Heilung von Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Lähmungen, Kataracten des Hockfeyes, der Nieren- und Darmchleimbaut und die damit verbundene Milch- und Wolfenkuranfals zur Kräftigung von Reconvalescenten, Blutarmen und überhaupt schwächlichen Constitutionen. Nicht genug kann hierbei ein Umstand hervorgehoben werden, daß die Bäder alle inmitten des Curbaues angebracht sind, und daß bei eintretender kalterer Witterung durch die vortheilhafte Einrichtung der Dampfheizung, welche im Nu sämtliche zu benutzende Räume des Hauses erwärmt und auf gleicher Temperatur erhält und durch die damit verbundene ausgezeichnete Ventilation jede schädliche Einwirkung und vor Allem neue Erkältungen von den badenden Curgästen abgehalten werden können. Somit empfehlen wir diesen reizenden Sommerort allen Heilungsuchenden auf das Dringlichste und halten wir es wegen der durch die vielfachen Anmeldungen mit voller Bestimmtheit vorauszufehenden, ganz erheblichen Frequenz gerathen, sich rechtzeitig bei der Direction des Bades anzumelden.

## Inserate in die „Halleische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Raumburg, Quersdorf, Schkeuditz, Weissenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnellste besorgt. Die Aufstellungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- G. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld.
- Abelbert Löffler in Cönnern.
- Reinhold Pabst in Delitzsch.
- Kubatsche Buchhdlg. (E. Graefenhan) in Eisleben.
- Friedrich Rudloff in Löbejün.
- S. F. Gruns, Papierhandlung in Merseburg.
- W. F. Lauer Schmidt in Raumburg.
- H. A. Schmid's Buchdruckerei in Quersdorf.
- H. Zimberg in Schkeuditz.
- G. Brange's Buchhandlung in Weissenfels.
- A. Such (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz.
- Fr. Richter, Wobelsche Buchdruckerei in Zeitz.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns August Ferdinand Mandel hier selbst, alleinigen Inhabers des hiesigen a) Puz- und Modemaarengeschäfts, in Firma F. Mandel, und b) Agentur-, Produktions- und Expeditionsgeschäfts, in Firma Gebrüder Mandel, ist der Kaufmann Fr. Hermann Keil hier selbst zum definitiven Verwalter bestellt, auch ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 20. April d. J. einschliesslich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sit mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem ge-

dachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.  
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Februar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 9. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher im Kreisgerichtsbäude, Terminzimmer Nr. 10, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-

zufügen.  
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte von Nabeck, v. Bieren, Fritsch, Fiebiger, Götting, Glöckner, Seeligmüller, Schliekmann, Wilske, Niemer und Krükenberg zum Sachwaltern vorge schlagen.  
Halle a. d. S., am 15. März 1867.  
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Belauftragung.**

Die demnächst abzuverfende alte Soolförderdampfmaschine auf dem Gutjahrsbrunnen der Pfannschaffischen Saline hierelbst, ausschließlich der zugehörigen Kupfernen Dampf- und Wasserleitungsröhre, ferner ein alter Dampfessel (8 1/2 Fuß lang, 3 1/2 Fuß im Durchmesser), mit Mamlachdeckel, ohne Armatur, ein doppeltes Kaminfeuer, so wie verschiedene alte Gegenstände aus Metall sollen

**Donnerstag den 11. d. Mts.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
auf dem Gutjahrsbrunnen unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen, und zwar die Maschine auf den Abbruch gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, d. 4. April 1867.  
**Königliches Thalamt.**

**Auction.**

**Dienstag den 9. April Nachmitt.**  
2 Uhr u. folg. Tag versteigere ich wegen Domicilveränderung einer Herrschaft in **Rocco's Etablissement**, 2 Treppen hoch, sehr elegante, antike **Mahagoni- und Nußbaum-Meublements**, als: Sopha's, Fauteuils, Stühle (mit schwerem blauweißen Bezug), Spiegel, Consols mit Marmorplatten, Stühle, Bettstellen, Sopha's, Spiel, Nipp-, Näh- u. Wasch-Eische, 1 Pianino, 10 alte Delgemälde (von Granach, Tischbein, Kupferky, Türer u. einiger Niederländer), 4 neue Delgemälde, Kupferstiche, 1 gute Jagdsilber, 1 Büchse, Kampan u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen **Dienstag den 9. April von 9 Uhr bis 12 Uhr** nur zur gefälligen Ansicht.)

**J. H. Brandt,**  
Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

**Donnerstag den 11. u. Freitag den 12. April** er., von **Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr**, sollen **Kleinschmieden Nr. 8** in dem früher **Barnitschen Hause** die zur **H. Linde'schen Concurs-Masse** gehörigen Waaren, als: Seidenhüte, Filzhüte, Mützen, Filzschuhe u. zu billigen aber festen Preisen ausverkauft werden.

Die zum Modernisiren gegebenen Hüte können **Mittwoch den 10. April, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** ebendasselbst abgeholt werden.

**W. Olste,** def. Verwalter der **H. Linde'schen Concurs-Masse.**

**Hausverkauf in Lauchstädt.**

Veränderungshalber will ich mein Haus mit Hofen, nebst Küchen und Stallgebäude, Scheune, Hof und Garten unter billigen Bedingungen verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den **23. d. M.** in meiner Wohnung festgesetzt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Auch bin ich, mit solchen vor dem Termin zu unterhandeln.

**Zul. Schneider.**  
Hier Logis gleich oder **1. Juli d. S.** zu vermieten in Siebichenstein, Fährstraße Nr. 9.

**Kosten-Anschläge stehen bereitwilligst zu Diensten.**

**Annoncen jeder Art**  
besorgen billigst und prompt in alle Zeitungen des In- und Auslandes  
**G. L. Daube & Co.**  
in Frankfurt a. M. & Hamburg.

**Ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis & franco.**

**Recitation.**

Die Instandsetzung des hiesigen Diaconats, welche zu circa **600 Th.** veranschlagt ist, soll im Wege der Recitation vergeben werden.

Wir haben dazu Termin auf **Sonntags den 13. d. Mts.**

**Vormittags 10 Uhr**  
auf hiesigem Rathhause anberaumt und laden dazu Unternehmer mit dem Bemerken ein, daß Bedingungen, Anschlag und Zeichnung schon vorher bei uns eingesehen werden können.

**Es bejün, am 4. April 1867.**  
**Der Magistrat.**

**Mühlen-Verkauf.**

In der Provinz Sachsen, mitten im sog. deutschen Mahlfahle, ist eine Mühle billig durch mich zu verkaufen. Dieselbe liegt in bester Mahlage, fertigt **7 Dresd. Schfl.** in **24 St.**, hat aushaltend Wasser, **2 Mahlgänge**, **Dbst- u. Gemüsegarten**, **3 Morgen Feld**. Forderung **4500 Th.**, Anzahlung **2000 Th.**

**Hermann Güttich** in Weissenfels, gr. Kalandstr. Nr. 316.

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Kupferschmiedemeister** etabliert habe, und bitte die Herren Bauunternehmer bei vorkommenden Bauten und Reparaturen, sowie überhaupt in mein Geschäft einschlagende Artikel um gütige Berücksichtigung.

**H. Köhling,** Kupferschmiedemeister,  
Leipzigerstraße 5.  
Eingang fl. Sandberg 21. Halle a. S.

**Bachhaus-Verkauf.**

Mein im Dorfe Schrenz belegenes Bachhaus mit Gastwirtschaft verbunden, steht zum Verkauf und sofort zu übernehmen.

Schrenz, den **5. April 1867.**  
**C. Schulze.**

**Versteigerung von Schlosserwerkzeugen.**

Am **21. d. M.** sollen im Hause des Schlossermeister **Nichter** in Teschnitz in Anh. gegen gleich baare Zahlung:  
2 Ambose mit Klögen,  
1 Drehbank mit Zubehör,  
4 Schraubstöcke u. 2 Feilbänke,  
2 Kruppen mit Bohr u. Steinen,  
1 Blasbalg u. verschiedene Gesenke,  
2 Sperrhöner u. verschiedene kleine Werkzeuge  
versteigert werden, auch sind 2 **Absticht-Maschinen** mit zu verkaufen.

**Am 15. Mai**

wird auf dem Rittergute **Gros-Weißandt** b. Madegast ein unverheiratheter militärfreier Hof-Ausseher gesucht. Gehalt **80 Th.** bei freier Station. Meldungen sind schriftlich franco zu machen.

Auf dem Kammergute **Mönchpiffel** bei Wstedt stehen zum sofortigen Verkauf:  
8 Stck. fetter Ochsen, **Prima-Waare**,  
2 aufrangirte Pferde,  
1 Garrett'sche Drillmaschine,  
1 offener Kutschwagen.

**Warnung vor Betrug!**

Die günstigen Erfolge, welche die **C. G. Sülberg'sche Tannin-Balsam-Seife** seit 10 Jahren erzielt, haben gewissenlose Speculanten zu billigen Nachahmungen verleitet. Diese Nachahmungen sind ohne alle Fachkenntniß aus billigen und schädlichen Materialien gefertigt und daher der Gesundheit sehr nachtheilig, wie nachstehender Brief beweist:

Ebenstod, 3. Mai 1866.  
Herrn **C. G. Sülberg**, in Berlin, **Ritterstraße Nr. 76.**

Nachdem ich 2 Stückchen ihrer Tannin-Balsam-Seife vorchriftsmäßig verbraucht hatte, bin ich von meinem Leiden, der Bartflechte, fast vollständig geheilt gewesen. Da kaufte ich Tannin-Balsam-Seife aus einer andern Fabrik, nach deren Anwendung stellte sich aber die Flechte wieder ein. Deshalb bitte ich Sie, mir 3 Pack von Ihrer so ausgezeichneten Tannin-Balsam-Seife unter Postnachnahme zu senden.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
**L. Ludwig**, Cantor.  
In Halle nur acht bei Herren **F. Laage & Co.**, Herrenstr. 11, und **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

Ein unverh. Bote, welcher **50 Th.** Caution stellen kann, findet Stellung durch **C. A. Hofmann**, Mittelstr. Nr. 4.

Ein unverh. Hofmeister findet Stellung p. 1. Juli durch **C. A. Hofmann**, Mittelstr. Nr. 4.

Handlungs-, Deconomie- u. Uhrmacher-Beurlinge von ordentlichen Eltern finden Placement durch **C. A. Hofmann**, Mittelstr. Nr. 4.

**Wer in Verlegenheit ist**

um ein Mittel, gesunkene Kräfte wieder zu heben, oder um ein Diät bei allgemeiner Körperschwäche, bei Wöchnerinnen u. der greise vertrauensvoll zum **Limpe'schen Kraftgrieße**. Derselbe ist nicht das Product einer unedlichen Industrie, sondern giebt, nach Vorschrift zubereitet, die preiswerthe und wirksamste Krankenkur für Leidende aller Art und jeden Lebensalters. Dies beweist seine vorzügliche Wirksamkeit bei jungen Kindern, bei denen von gutem Glauben und Einbildung noch keine Rede sein kann, so wie die zahlreichen ärztlichen Verordnungen und die eidlich erhärteten Zeugnisse aller Stände. Anweisung gratis.

Devot für Halle bei **C. H. Wiebach** und **C. Müller.**

**1200 Thlr.** Münder-Gelder zu 4 1/2 % find gegen pup. Sicherheit sofort auszuliehn und kann dieses Capital auf lange Zeit stehen bleiben.

**1200 Thlr.** sind ebenfalls noch sofort auszuliehn. Näheres bei

**C. Köppler**  
in Siebichenstein.

**Liliolese.**  
vom kgl. vech. Ministerium concess. konigl. entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten. Sommerfressen, Leberleiden, Pestiferen, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Wunden der Nase und Herpulesche Schärfe. Garantirt. 26 u. 15 1/2 Pf.  
**Feytona.** von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch gepreßt, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt.  
Niederlage in Halle a. S. bei **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10.

**Ein unverheiratheter Inspector**, der im Rübenbau und Drillcultur wohl erfahren und zur Leitung einer größeren Landwirthschaft tüchtig, auch militärfrei ist, wird zu Johannis gesucht. Gehalt **250 Th.** Bewerber mit guten Zeugnissen wollen deren Abschriften an **A. H. E.** poste rest. Cöthen franco einsenden.

### Für Bauunternehmer.

Sonntags den 13. April Nachmittags 1 Uhr soll im **Krall'schen** Gasthaus zu **Leititz** der **Neubau** eines Schulhauses, veranschlagt auf **2298** in Entrepris gegeben werden. Bauunternehmer wollen sich am gedachten Tage einfinden und ihre Gebote abgeben. Auch können schon vorher Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen im Schutznamen daselbst eingesehen werden.  
**Der Orts-Vorstand.**

### Anerkennungsschreiben.

Bereits längere Zeit litt ich an **rheumatischen Schmerzen** im Fuße mit bedeutender **Anschwellung der Gelenke**. Auf Anrathen wandte ich die **Gesundheits- und Universal-Seife** des **Herrn J. Oschinsky** in **Breslau, Carlspatz 6** an, und hatte das Glück, binnen kurzer Zeit von meinen **rheumatischen Schmerzen** und **Geschwulst gänzlich befreit** zu sein. Dies theile ich wahrheitsgetreu zum Wohle ähnlich Leidender mit, und empfehle obiges Mittel mit gutem Gewissen.  
**Breslau, d. 26. März 1867.**

### Wilhelmine Treutler.

Ueber 3 Monate litt ich an einer **Wunde mit bedeutender Entzündung am Schienbein**. Auf Anrathen des Inspektor **Herrn Hennig** aus **Pissa** wandte ich die **Universal-Seife** des **Herrn J. Oschinsky** in **Breslau, Carlspatz 6**, nach Vorchrift an. Bald verspürte ich **Linderung der Schmerzen** und binnen **einigen Wochen** wurde ich von meinem **Fußwund** ganz befreit. Dem Erfinder dieser vorzüglichen **Universal-Seife**, **Herrn J. Oschinsky** in **Breslau**, sage ich dafür meinen **wärmsten Dank**.

Neutirch, Nr. **Breslau**, im März 1867.

### J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

sind zu haben in **Halle** bei **A. Henze**, Schmeerstraße 36, **Düben**: **E. Schulze**, **Duerfurt**: **E. Wurow**.

Eine sehr bequem eingerichtete **Brauerei** nebst **Festeller**, mit **Schankwirtschaft**, **großem Garten** mit **Kegelbahn**, in einer **Stadt Thüringens**, **Bahnsation**, ist **Familienverhältnisse halber** sofort zu **verkaufen**. Nähere **Auskunft** ertheilt **Ed. Sturath** in der **Expd.** dies. **Btg.**

**Comis**, junger, gelehrter **Materialist**, der vor **Kurzem** seine **Lehrzeit** beendete, sucht eine **Stelle** auf **Comtoir** oder im **Detailgeschäft**. **Gefäll. Offerten** erbittet man unter **V. W. poste restante** **Weissenfels** niederzulegen.

### Physikats-Zeugniß!

Der **Alpenkräuter-Liqueur**, „**Hämorrhoiden-Los**“ des **Dr. F. Fris** ist aus **vegetabilischen**, **aromatisch bitteren** Stoffen mit **reinem Cognac** bereitet und wirkt **magenstärkend**, **schleimlösend** und **gelingend** erregend. Er entfaltet seine **wohlthätige** Wirkung insbesondere gegen das unter dem **Collectionnamen** „**Hämorrhoiden**“ bekannte **Leiden** und die daraus hervorgehenden **Beschwerden** der **gestörten Verdauung**, **Magen- und Darmverschleimung**, **trägen Leibesöffnung**, **hypochondrischen Gemüthsstimmung** u. Auf Grund **eigener Beobachtung** kann ich diesen **Liqueur** allen denjenigen **Personen**, welche an **genannten Beschwerden** leiden, **empfehlen**.

**Lauend. in Pom. Dr. Schulzen.**

**Königl. Sanitätsrath u. Kreisphysikus.**

**Niederlagen** **Pl. 10** in **Halle** bei **C. A. Wiebach**, **Gustav Nicolai** und **J. E. L. Weihe**, in **Gisla** bei **Albert Kühne** u. **Anton Wiese**.

1 **Wirtschaftsmamsell** von **außerhalb**, welche schon **mehrere Jahre** die **Wirtschaft** auf einem **Gut** geführt und **sehr gute Atteste** hat, wünscht zum **1. Juli** eine **Stelle**. Zu **erfragen** **Bockshörner 3, 1. Tr. 1.**

### Der Kräuterhaarbalsam,

**Esprit des cheveux**, von den **Erfindern Hutter & Co.** in **Berlin** fabricirt, hat **wahrhaft staunenswerthe** **Erfolge** erzielt. Nach den **Berichten** und **Empfehlungen**, welche wir **eingesehen**, **verbindet** dieser **Balsam** das **Ausgehen** der **Haare** **sofort** und **erzeugt** in **Wirksamkeit** auf **kahlen Stellen** des **Kopfes** **neuen dichten Haarwuchs**. **Allen** diese **Notiz**, welche **daran** **leiden**, zur **Beachtung**. **Depot** bei **Helmholt & Co.** in **Halle a/S.** **Leipzigerstr. 109.**

In

### Weissen Gardinen

erhielt ich in **diesen Tagen** wieder **mehrere** **bedeutende** **Zufendungen**, in  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{10}{12}$  **brochirten** sowohl, als **besonders** in **gestickten** **Guipure-, Mull- und Tüll-Gardinen**, und **gebe** ich **solche**, da ich **mit** **keinem** **einzigem** **der** **hiesigen** **Detailgeschäfte** in **Verbindung** **stehe**, **also** **auch** **gegen** **Niemand** **Verbindlichkeiten** **habe**, — **auch** **im** **Einzelnen** **genau** **zu** **Engrospreisen** **ab**. **Ebenso** **empfehle** **Gardinen-Borden**, **Galter** u. **Franzen**, **kräftige** **Herrnhuter** **Handgarn-Leinen**, **beste**  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{10}{12}$  **Leinen** **zu** **Ueberzügen** und **Betttüchern** **ohne** **Naht**, **gestr.** **Sateens**, **Piqués**, **vorzügliche** **Chiffons** und **Shirtings** **in** **allen** **Breiten** (zu **Rouleaux**) **als** **ganz** **besonders** **preiswerth!**

**H. C. Weddy,**

**Engros- & Detail-Lager** **Weisser** **Waaren**, **Untere** **Leipzigerstraße** **102.**

### Atteste.

Hiermit **zeuge** ich, **daß** ich **seit** **länger** **als** **12** **Jahren** die **Romershausen electr. Bogen** gegen **fielerlose** **Rheumatismen**, **so** **wie** **gegen** **rheumatisch-nervöse** **Beschwerden** **sehr** **viel** **und** **meist** **mit** **gutem** **Erfolg** **angewendet** **habe**, **und** **anwende**.

**Halle**, **den** **12. Juni** **1865.**

Ich **bescheinige** **hiermit**, **daß** der **Romershausen electr. Bogen** in **hartnäckigen** **Fällen** von **Glieder-Rheumatismus**, **Zahnschmerz** u. **die** **besten** **Dienste** **gehan** **hat**.

**Halle**, **d. 18. Nov.** **1864.**

\*) **Zu** **haben**: **bei** **Jul. Herm. Schmidt**, **Halle**, **Pract.** **Arzt**, **Schmeerstr. 29.** **Preis:** **20** **Sgr.** **incl.** **instructive** **Anleitung.**

Die **so** **beliebten** **neuesten** **Pariser** **Einstick-Kämme**, **Gürtel-Agraffen**, **Aluminium-** **Stahl** **und** **Bernstein-Broschen** und **Ohrringe**, **schwarze** **Colliers**, **Eiszeit-Uhrketten**, **den** **echt** **goldenen** **gleich**, **offerirt** **zu** **soliden** **Preisen**

**die** **Papierhandlung** **von** **Louise Viole.**

**große** **Ulrichstraße** **Nr. 10.**

Photographie-Rahmen **empfehlt** **pr.** **Stück** **von** **9** **Pf.** **an**

**Louise Viole**, **große** **Ulrichstraße** **Nr. 10.**

Ich **und** **meine** **Tochter** **leihen** **für** **den** **Schloß-** **fergellen** **August Meißner** **keine** **Zahlung.** **Klein-Drauf** **bei** **Dürrenberg.**

**Wittwe Meißner.**

Ein **bequemer**, **eleganter** **Korbfaßstuhl**, **v. d. Merseburger** **Industrie-Ausst.**, **wenig** **gebr.**, **ist** **zu** **verkaufen** **bei** **dem** **Herrn** **Hoflieferanten** **C. Sockel** **in** **Halle.**

**Lebensbäume**, **sehr** **schön**, **und** **weiße** **Leinwand** **empfehlt** **die** **Handelsgärtnerin** **von** **Winters** **Wittwe**, **Leipzigerstraße** **Nr. 55.**

**Zwei** **Wispel** **frühzeitige** **blaue** **Samen-Kartoffeln** **sind** **zu** **verkaufen** **bei**

**Ch. Kaiser** **in** **Ambsdorf.**

**Starke** **Apfel-** u. **Birnbäume**, **w.** **u. a. m.** **verkaufe** **zu** **billigen** **Preisen.** **Zaubergasse** **Nr. 18.**

Ein **Dampffessel-Wärter** **sucht** **Stellung.** **Näheres** **bei** **Ed. Stürath** **in** **der** **Exp.** **d. Btg.**

**Einspänner** **Leiter** u. **Wartwagen** **stehen** **zum** **Verkauf.** **Ober-Leipzigerstraße** **Nr. 62.**

### Nietlebener Knobel

**à** **Tonne** **10** **Sgr.** **sind** **stets** **vorräthig** **in** **der** **Nietlebener Dampf-Kohlenformerei**, **P. Colberg & Co.**

Ein **einjähriger** **zahmer** **Ketbock** (Spießer) **ist** **zu** **verkaufen.** **Näheres** **beim** **Hrn. Bahnmeister** **Vöbel** **auf** **dem** **Berlin-Anhalter** **Bahnhof** **in** **Halle.**

### Verkauf.

**Zwei** **sette** **Döfen** **und** **zwei** **sette** **junge** **Kühe** **stehen** **zum** **Verkauf** **bei** **L. Krienig** **in** **Schöbitz.**

**2** **rentable** **Ziegeleien** **zu** **verkaufen.** **Die** **eine** **mit** **schönem** **Wohnhaus** **u.** **Ziegelei-** **geb., 10** **Morg.** **dabei** **liegenden** **Feldern** **u.** **dazu** **gehöriger** **Kohlengrube** **mit** **2500** **R. Anzabl.** **Die** **andere** **mit** **9** **Morg.** **Feld** **und** **Garten** **mit** **1000** **R. Anzählung.** **Nachweisung** **durch** **Hermann** **Hüttich** **in** **Weissenfels** **Nr. 316.**

**Gebauer-Schweicksche** **Buchdruckerei** **in** **Halle.**

**Symphie**, **direkt** **von** **der** **Kuh**, **das** **Haarbroden** **für** **1** **Person** **20** **Sgr.** **Berlin**, **Schiffbauerdamm** **33**, **Dr. Wiffin.**

**2** **braune** **Reitpferde**, **3** **6** **1/2** **groß**, **6** **u.** **8** **Jahr** **alt**, **stehen** **auf** **dem** **Amte** **Gerbsied** **zum** **Verkauf.**

Ein **Fuder** **Abharke**, **besonders** **zum** **Schaffutter** **sich** **eignend**, **ist** **noch** **ab-** **zulassen** **Geißstraße** **48.**

### Gämerei

**Ein** - u. **Verkauf** **bei** **Ernst Voigt.**

Ein **großer**, **noch** **gut** **erhaltener**, **vergoldeter** **Kronenleuchter** **zu** **Solarbeleuchtung** (12 **Lampen**), **ist** **wegen** **Einrichtung** **von** **Sabbelleuchtung** **billig** **zu** **verkaufen** **in** **Schumann's** **Garten**, **Weissenfels.**

**Bei** **A. Hohmann** **in** **Plauen** **ist** **er-** **schienen** **u.** **durch** **alle** **Buchhandlungen** **zu** **bezihen:** **Die** **Heilung** **u.** **Verhütung** **der** **Schwindel** **nach** **diätetischen** **Prinzipien** **von** **Dr. C. N. Wraff.** **Preis** **15** **Sgr.**

**Zwei** **Ringe** **gefunden.** **Abzuholen** **beim** **Mus-** **ketter** **Arthböcker** **der** **5. Comp.** **86. Inf.-Regt.**

**Täglich** **vorzüglichen** **Maiwein** **aus** **frischen** **Kräutern.** **Peter** **Broich.**

### Ummendorf.

**Montag** **d. 8. Concert** **der** **Breslauer** **Coupler-Sängergesellschaft.** **Anfang** **Abends** **7** **Uhr.** **Entrée** **2** **Sgr.** **6** **Pf.** **Ratsch.**

### Verpätet.

Meinen **besten** **Dank** **den** **jungen** **Herren** **G. Ebige** **und** **F. Schmidt** **für** **den** **mir** **ge-** **schenkten** **Braunkohl**, **ich** **werde** **nicht** **veräumen** **ich** **stets** **gefällig** **gegen** **Sie** **zu** **zeigen.** **Gohenturm** **Frau** **Böttcher.**

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigeplatzene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift, oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 83.

Halle, Sonntag den 7. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Der Reichstag trat heute in die Specialberathung des Abschnittes Bundeskriegswesen. Zu Art. 53, welcher die allgemeine Wehrpflicht feststellt, sprach Abg. Easler gegen die Waldeck'schen Anträge, welche die Ordnung der Kriegsverfassung des Bundes erst im nächsten Reichstage geordnet wissen wollen. Die von Waldeck angezeigte Competenz des Reichstags ist unbestreitbar. Er wolle mit der Vergangenheit abschließen und die Organisation gesetzlich anerkennen. Das geschehe in der Vorlage, durch welche der Reichstag verpflichtet werde, die jährlichen Bewilligungen auf der Grundlage der Organisation auszusprechen. Es sei unmöglich, daß zukünftig irgend eine Versammlung die Mittel verweigere für eine Heeresorganisation, welche in der Verfassung begründet sei. Es könne sich um einen Spielraum von wenigen Tausend Mann oder einigen Millionen Thalern handeln. Um die Gegenwart reichlich sicher zu stellen, wolle er auf ein kurzes Interimisticum eingehen, aber die Zukunft der constitutionellen Rechte dadurch sicherstellen, daß er mit dem Interimisticum auch die Contingentierung des Friedensbestandes ablaufen lasse, der Bestand der Armee könne in Zukunft demnach nicht in Frage gestellt werden, weil die Organisation der Armee verfassungsmäßig sei. Abg. Dr. Koeffing beantwortet ein Amendement, welches Art. 53 streicht und seinen Inhalt an anderer Stelle anbringt unter gleichzeitigem Vorbehalt eines Gesetzes über Wehrpflicht, Dienstzeit, Recrutierung u. Abg. Zachariae sprach für die Vorlage, wünschte aber eine bestimmte Erklärung, welche die in den Separatverträgen festgestellten Vorbehalte sicher stelle. Abg. Uhlmann bringt wiederholt die Ansprüche der Nordschleswiger auf Suspension ihrer Wehrpflicht zur Sprache und stellt ein entsprechendes Amendement; dasselbe wird verworfen, das Köffing'sche zurückgezogen und der Art. 53 gegen eine Stimme angenommen. Art. 54, welcher bestimmt, daß die Kosten und Lasten des Bundeskriegswesens gleichmäßig zu tragen sind, findet ohne Discussion Genehmigung. Zu Art. 55, welcher festsetzt, daß jeder Deutsche 7 Jahre dem stehenden Heere und 5 Jahre der Landwehr angehört, beantragt Abg. Erleben die Einschaltung eines Artikels entsprechend dem Köffing'schen Amendement. Ebenso kommen hier Amendements der Linken zur Sprache. Abg. v. Fordenbeck motivirt ein Amendement der Nationalliberalen, welches den Art. 55 folgendermaßen faßt:

Jeder wehrfähige Deutsche ist zwölf Jahre hindurch, in der Regel vom vollendeten 20. Lebensjahre an, dienstpflichtig. Der Dienst soll im stehenden Heere 7 Jahre, davon bei den Fahnen höchstens die ersten 3 Jahre, in der Reserve 4 Jahre, außerdem in der Landwehr 5 Jahre dauern. In denjenigen Bundesstaaten, in denen bisher eine längere als zwölfjährige GesamtDienstzeit gebräuchlich war, findet die allmähliche Herabsetzung der Dienstpflicht nur in dem Maße statt, als dies die Rücksicht auf die Kriegsbereitschaft des Bundesheeres zuläßt. In Bezug auf die Auswanderung der Reservisten sollen lediglich diejenigen Bestimmungen maßgebend sein, welche für die Auswanderung der Landwehrcamäner gelten.

Abg. v. Fordenbeck weist darauf hin, daß sein Amendement die volle Anerkennung der Reorganisation enthalte und daß er auch bereit sei, ein Amendement anzunehmen, welches feststelle, daß der Etat künftig auf Grund der auf den übrigen norddeutschen Bund ausgeübten preussischen Heeresorganisation veranschlagt und bewilligt werden müsse; der Schlußsatz reproduzire eine von der preussischen Regierung schon früher gemachte Concession. Abg. Windthorst vertheidigt einen vom Abg. Erleben zu Art. 56 eingebrachten Antrag, welcher die Contingentierung nur auf 3 Jahre eintreten lasse, von da ab aber eine neue Vereinbarung notwendig machen wolle. Er findet hierin keine Gefahr. Er könne auch mit v. Fordenbeck gehen, könne aber die Reorganisation nicht ohne Weiteres als dauernde Grundlage anerkennen. Abg. Dunder (Berlin) polemisiert gegen Easler und v. Fordenbeck, weil sie die Reorganisation anerkennen wollen. Abg. v. Blanckenburg: Der Art. 55 sei nicht mißzuverstehen, doch könne er sich entschließen für das Amendement Fordenbeck zu stimmen, wenn das Wort „höchstens“ gestrichen



er im ersten  
bedenken  
stimmen  
einverständn  
Amendement  
Dunder, gegen  
Militärconff  
aerft und Ea  
darauf die erste  
he eine Erläu  
Referen" em  
Amendement

Die Friedens  
Bevölkerung  
einen Bundes  
zehn Jahren  
Fordernbeck

December 1871  
pro rata derselben  
led die Friedens  
kelt. Die durch  
Publication des neu

den Kämpfen  
Contingentirung  
seine Deutung  
a machez, daß  
optirt und die  
egenzukommen  
Die Bevölke  
sch habe nicht  
zahl für ewig  
ste Periode ge  
Vollständigun  
tung derselben

Stärke ein bestimmter Prozentsatz aufrecht zu erhalten, würde eine statistische Frage sein. Es kommt aber die politische Situation dazu. Die Schule für die Wehrhaftmachung mußte, wie sie besteht, erhalten werden. Die Möglichkeit, bei anderer politischer Situation zu anderer Normierung zu kommen, ist nicht zurückgewiesen. Ich für meinen Theil glaube nicht, daß die Bedingungen wegfallen werden, welche die Armeen in größerer Stärke unter Waffen halten, als wünschenswerth ist. Es ist für ein großes Heer sehr unbequem, wenn jährlich über den Bestand desselben entschieden werden soll. Das Beispiel Englands ist wenig nachahmungswerth. In Belgien existirt die Contingentierung insofern, als die Selbstcontingentierung feststeht. Doch auf diese komme ich später.

Man könnte annehmen, daß die Contingentierung von 1 Prozent, die in 10 Jahren revidirt werden soll, nach 10 Jahren wieder 1 Prozent verlangen werde. Daran hat Niemand gedacht. Man hat nur das Bedürfnis und die Forderung des Volks im Auge gehabt. Die Contingentierung, gesetzlich festgestellt, schüß ja vor unbegründeten Mehrforderungen. Die Amendements zu Art. 56 anlangend, so erkläre ich mich gegen dieselben, nicht als ob die Regierungen ein selbstfeliges Streben darin erblickten, sondern weil ich glaube, daß die Antragsteller sich nicht der Einsicht erfreuen, die nöthig ist. Die Stärke bestimmt sich nach dem Bedürfnis der Erziehung der Nation für den Krieg. Man findet fast überall das Streben, den Militärstat zu mindern. Aber geschieht es denn? Redner macht auf die westlichen Nachbarn und Rußland und Oesterreich aufmerksam. In dieser Friedensstärke ist nicht ein Mann zu viel; wenn wir uns sichern sollen gegen alle Eventualitäten, so müssen wir auch frei verfügen über den gesammten